

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 107.

Dienstags, den 13. December

1842.

Die „Denkschrift über Censur und Presßfreiheit“
und die Kritik derselben in der „Presßzeitung“.

In Nr. 93—96 der „Presßzeitung“ ist die kürzlich als Manuscript für die Mitglieder des Börsenvereins gedruckte Denkschrift über Censur und Presßfreiheit in Deutschland, die in Gemäßheit eines Beschlusses dieses Vereins abgefaßt worden ist, in einer Weise besprochen worden, welche nähere Beleuchtung verdient. Zum Zwecke einer solchen werden wir erst die einzelnen Punkte erörtern, welche der beregte Auffasß angegriffen hat, um sodann den Charakter dieses Angriffs im Allgemeinen — die Wahl seiner Waffen, den Standpunkt seiner Taktik, die Tendenz seiner Feindseligkeit — gehörig würdigen zu können.

Der erste Vorwurf, welchen der Verfasser jenes Aufsatzes der Denkschrift macht, ist der einer wesentlich materiellen Auffassung der hier behandelten Frage. Dieser Vorwurf ist begründet auf die S. 3 der Denkschrift befindliche Stelle, wo es heißt: der gegenwärtige Zeitpunkt erscheine als der geeignete,

„um die Angelegenheit von der Seite her zur Sprache zu bringen, welche die Interessen des Buchhandels betrifft und welcher bisher die allgemeine Aufmerksamkeit ungleich weniger zugewandt gewesen ist, als den allgemeinen staatsrechtlichen und politischen Rücksichten.“

Wo steht hier ein Wort von materiellen Interessen? Oder hält der Verfasser diese für gleichbedeutend mit „Interessen des Buchhandels?“ Dann hätte ihn ein Blick auf die nächste Zeile:

„Der Stand der Buchhändler, welcher den geistigen Druck der Censur zunächst zu empfinden hat“ wenigstens davon überzeugen können, daß die Verfasser der Denkschrift eine etwas würdigere Ansicht von buchhändlerischen Interessen haben; ein Blick auf den zweiten Satz:

„Besonders aber wegen des unmittelbaren Verhältnisses auf der einen Seite zu dem schreibenden und auf der andern zu dem lesenden Theile des Publikums werden

9r Jahrgang.

die Buchhändler, die Vermittler des geistigen Verkehrs, mehr als fast irgend ein anderer Stand ein richtiges und auf Erfahrung gegründetes Urtheil über die Frage abgeben können“

würde ihn der richtigeren Auffassung noch etwas näher gebracht haben, und endlich ein Blick auf die nächste Seite würde ihn verständigt haben über den Standpunkt, von welchem aus die Interessen des Buchhandels in der Denkschrift geltend gemacht werden. Es heißt S. 4:

„Unser Standpunkt muß ein wesentlich praktischer sein, d. h. ein solcher, bei welchem wir auf der einen Seite nur die Verhältnisse des deutschen Buchhandels und auf der andern nur die durch Geschichte und Erfahrung gegebenen Thatsachen vor Augen haben. Wenn wir aber, diesen Standpunkt im Allgemeinen festhaltend, den deutschen Buchhandel in einer höhern Bedeutung nehmen, als der eines gewöhnlichen materiellen, commerciellen Geschäfts; wenn wir vielmehr darin überhaupt die technische Richtung des allgemein geistigen Verkehrs in Deutschland erblicken, und wenn wir demgemäß auch die allgemeineren Seiten der Frage wenigstens in so weit berühren, als dieselben mit der auf diese Weise bestimmten Aufgabe unseres Geschäftes in Beziehung stehen und aus den Erfahrungen, welche dasselbe so reichhaltig sammelt, vorzugswise ihre Aufklärung erhalten: so glauben wir eine solche edlere Art der Auffassung dem Stolze des deutschen Volkes, seiner Wissenschaft, schuldig zu sein, und deshalb einer Rechtfertigung am wenigsten vor der Regierung Sachsens zu bedürfen.“

Der Verfasser des beregten Auffasßes hat aber nur den ersten Satz dieser Stelle berücksichtigt und weiß es daher nur zu billigen, daß die Verfasser der Denkschrift in einer wesentlich praktischen Richtung die am meisten geziemende und am leichtesten durchzuführende erkannt haben; aus dem ganzen zweiten, so eben mitgetheilten Satz, findet er für gut,

215

nichts zu erwähnen, als die „Bezeichnung des deutschen Buchhandels als der technischen Richtung des allgemeinen geistigen Verkehrs in Deutschland“, gegen welche Bezeichnung er nun polemisiert.

„Wir wissen — sagt er — „mit technischer Richtung des Verkehrs““, gebraucht von dem Träger derselben, durchaus keinen Sinn zu verbinden, und soll darunter verstanden werden, daß der Buchhandel dem geistigen Verkehr seine Richtung giebt, und somit gewissermaßen als Moderator der geistigen Bewegung oder auch als Steuermann der literarischen Arche erscheint, so kann nicht in Abrede gestellt werden, daß der Ausdruck sehr unglücklich gewählt ist.“

Dem Verfasser leuchtet also nicht ein, daß unter „technischer Richtung“ hier ungefähr dasselbe, wie „technische Seite“ verstanden ist (nur mit dem Nebenbegriff der Bewegung, der in dem Worte Richtung liegt) und so legt er lieber einen Sinn von „Leitung“ in diesen Ausdruck, den schwerlich ein unbefangener Leser darin finden möchte. Man könnte sich wundern, daß er nicht unter „Richtung“ lieber gar ein Richteramt verstanden wissen will, dessen sich der Buchhandel über den geistigen Verkehr anmaßen wolle! Ihm gilt der Buchhandel blos als „Träger des geistigen Verkehrs“; demnach hätte derselbe also nichts zu thun, als den Vertrieb der gedruckten Bücher zu vermitteln, die Schriftsteller ließen ihre Bücher selbst drucken und lüden dem Buchhändler, dem „Träger des Verkehrs“, den Debit auf!

Doch wir haben noch einen andern Beleg zu der Sicherheit und Gewandtheit des Verfassers im Interpretiren von einer Ausstellung zu entnehmen, die derselbe in Bezug auf einen Satz der 1. §. der Denkschrift macht, wo es heißt:

„Der Stand der Buchhändler, welcher den geistigen Beruf der Censur zunächst zu empfinden, deren materielle Beeinträchtigungen aber ganz allein zu tragen hat.“

Der Verfasser findet hierin eine Anmaßung und eine Unwahrheit, jene in der ersten, diese in der zweiten Hälfte des Sätze. Das Erstere beweist er nicht weiter, sondern bezieht sich blos darauf, daß andere Blätter bereits diese Anmaßung gerügt hätten; und doch wäre hier ein Beweis recht nöthig! Schon darum nöthig, weil man sonst auf den Gedanken kommen muß, der Verfasser habe das Wörtchen „zunächst“ in ähnlicher Weise, wie oben das Wort „Richtung“ interpretirt, d. h. etwas darin gefunden, was nicht darin liege, oder — wenn man lieber will — etwas darin nicht gefunden, was darin liegt. Zunächst empfindet unstreitig der Buchhandel den geistigen Druck der Censur, weil er allen Druck der Censur zunächst empfindet, weil der Censor nicht mit dem Schriftsteller als solchem, sondern, den Fall des Selbstverlags ausgenommen, nur mit dem Schriftsteller es zu thun hat, über dessen Werk schon der Verlagscontract mit dem Buchhändler abgeschlossen zu sein pflegt, an dessen Werke also der Buchhändler Rechte hat, in Folge deren überhaupt ein Einfluß der Censur auf das Werk eintritt; zunächst empfindet der Buchhändler den geistigen Druck der Censur aber auch darum, weil selten derselbe Schriftsteller bei seinen verschiedenen Arbeiten so oft mit der Censur in Collision kommen wird, als derselbe Buchhändler bei seinen verschiedenen Verlagsunternehmungen. Dass nicht

mancher Schriftsteller tiefer durch diesen Druck berührt, daß er nicht stärker getroffen und schmerzlicher aufgeregt werde, als mancher Buchhändler, das soll keineswegs geläugnet werden, das liegt aber auch durchaus nicht in dem Wörtchen „zunächst“. — Aber es handelt sich auch noch um eine Unwahrheit in jenem Satze, und diese wird dargethan durch Folgendes:

„Die materiellen Beeinträchtigungen der Censur treffen durchaus nicht den Buchhandel, sondern lediglich den Schriftsteller, und wenn der erstere gleichwohl daran Theil nimmt, so geschieht dies lediglich zur Erreichung größern Vortheils oder aus überwiegender Bequemlichkeit. Dies erweist sich schon daraus, daß nach Vorschrift aller Censurgezehe die Manuskripte der Censur vorgelegt werden sollen und die Censur in den Sachbogen lediglich zur Bequemlichkeit und auf Antrag der Buchhändler nachgelassen worden ist. Alle Abänderungen und Umarbeitungen anstößiger Manuskripte, worin doch ohne Frage die wesentlich materiellen Nachtheile der Censur bestehen (?), fallen daher dem Schriftsteller zur Last und wegen der Censurgebühren lassen sich die Buchhändler von dem Publikum so reichlich als immer möglich entschädigen!“

Der Verfasser hat einen ungewöhnlich hohen Begriff von dem Wesen der materiellen Beeinträchtigungen; er versteht unter den wesentlich materiellen Nachtheilen der Censur nur den Zeit- und Müheaufwand des Schriftstellers bei Abänderung und Umarbeitung anstößiger Manuskripte; es ist ihm dies sogar außer allem Zweifel und den gewöhnlichen Sinn, wonach unter einem materiellen Nachtheile zunächst und zu meist ein pecuniärer verstanden wird, läßt er hierbei ganz außer Acht. Er gesteht zwar zu, daß die Censur in den Sachbogen zu erfolgen pflege, womit indirect anerkannt ist, daß eine Aenderung in der Regel auch materiellen oder, um für den Verfasser deutlicher zu sprechen, auch pecuniären Nachtheil bringe, allein „das sei ja nur auf Antrag der Buchhändler nachgelassen.“ Also wenn ich unter zwei Uebeln, deren eines ich wählen muß, das kleinere Ubel statt des größeren wähle, so darf ich mich auch nicht mehr über das kleinere beschweren? — Er gesteht ferner zu, daß es Censurgebühren gäbe, womit ferner indirect anerkannt ist, daß hierin auch ein materieller oder, um für den Verfasser deutlicher zu sprechen, ein pecuniärer Nachtheil liege; allein „dafür lassen sich ja die Buchhändler von dem Publikum so reichlich als immer möglich entschädigen.“ Als immer möglich! Das ist wahr. — Er gesteht endlich zu — aber nein! Das hat er vergessen, hier zu erwähnen, daß die Verleger auch für censirte Schriften verantwortlich seien, und daß ihnen für confisierte censirte Schriften nicht volle Entschädigung werde. Das erwähnt der Verfasser vielmehr erst weiter unten, wo er Gelegenheit nimmt, den Verfassern der Denkschrift einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie es nicht in der von ihm gemeinten Weise erwähnt haben.

Dieser Vorwurf besteht darin, daß die Verfasser der Denkschrift in §. 4 derselben nicht darauf hingewiesen haben, daß alle Maßregeln, die über den Bundesbesluß von 1819 hinausgehen, in Sachsen in Missverhältniß zu der Verfassung stehen, da nach der Verfassung jeder Bundesbesluß durch die Publikation verbindliche Kraft erhalte und gleichwohl

diese verbindliche Kraft dem gebachten Bundesbeschluß versagt, vielmehr im Widerspruche damit die ältere Gesetzgebung aufrecht erhalten werde.

Bei diesem Vorwurfe, wie bei mehreren andern, deren wir zum Theil noch gedenken werden, ist durchaus übersehen worden, daß die Denkschrift nicht auf den engen Kreis des Königreichs Sachsen sich beschränkt, sondern, wie auch in dem Petition ausdrücklich gesagt ist, auf die gesammten deutschen Bundesstaaten sich bezieht. Eine andere Stellung und Tendenz konnte auch den Ausschuß des Börsenvereins der deutschen Buchhändler nicht füglich haben. Eben darum ist in §. 3. blos die Geschichte der Bundesgesetzgebung gegeben, eben darum ist in §. 4 ff. von dem deutschen Buchhandel im Allgemeinen die Rede, eben darum ist endlich selbst in §. 8., wo jenes Hinausgehens über die Bundesgesetzgebung, dessen Erwähnung der Verfasser vermisst, sehr wohl gedacht ist, stets nur von „einzelnen deutschen Staaten“ nicht von Sachsen insbesondere die Rede, und Sachsen wird nur, wo es genannt werden mußte, im Petition selbst nominell angeführt.

Durch die so eben angeführten Gründe wird auch der Ladel widerlegt, der ferner dagegen ausgesprochen worden ist, daß die Denkschrift nicht auch das Ungenügende der theilweisen Entschädigung bei der Wegnahme censirter Schriften mehr hervorgehoben hat. Auch hier würden die besondern Verhältnisse der Sächsischen Gesetzgebung näher berührt worden sein, als jenem allgemeineren Standpunkte angemessen war.

Andere Bewandniß hat es mit einer ferneren Aussstellung, die der Verfasser des fraglichen Aufsatzes macht. Er mißbilligt S. 857 und wiederholt S. 858 in Nr. 93, 94 der A. P., daß die gänzliche Wirkungslosigkeit der Censur für Erreichung des beabsichtigten Zweckes: Neußerungen gegen die Religion, den Staat und die gute Sitte zu hindern, in der Denkschrift nicht berührt worden sei. Er erkennt dagegen ebendaselbst an, daß in §. 5 nachgewiesen sei, wie durch den Bundesbeschluß von 1829 der nächste Zweck desselben, aufrührerische Bewegungen in Deutschland zu verhüten, nicht erreicht wurde u. s. w. Allein in den nächsten Nummern der A. P. S. 872 ist er der entgegengesetzten Ansicht, indem er sagt:

„Der §. 5, dessen wir schon oben gedacht haben, beschäftigt sich mit dem Hinwegfallen der Gründe, denen die Censur ihre Entstehung verdankt. Daß diese Gründe tiefer liegen, als in den Einleitungsworten des Bundesbeschlusses von 1819, ist den Verfassern so gut wie uns bekannt gewesen, und wir sind weit entfernt davon, einen Ladel darüber auszusprechen, daß sie sich streng an jene diplomatischen Versicherungen gehalten haben, obwohl in diesem Falle nur die überwiegende Macht und nur für ihre Dauer verhütet, daß die Sache nicht einen übeln Ausgang nimmt.“

Da sich der Verfasser sonach selbst eines Bessern besonnen hat, so können wir jene frühere Mißbilligung übergehen.

Um meistens Anstoß nimmt der Verfasser an §. 6: „Widerlegung der gewöhnlichen Einwürfe gegen die Zweckmäßigkeit der freien Presse.“ Die hier abgehandelten Einwürfe seien nicht „die gewöhnlichsten“; es zeige sich nirgend, daß (in den letzten Jahren) die Gefahr für Sittlichkeit und Religion oder der Mangel an Volksgefühl (zur Bekämpfung

der Preszfreiheit) hervorgehoben worden sei, vielmehr trete lediglich die schlecht verhühte Furcht vor einer überwiegenden Opposition gegen die Regierungsmaßregeln und eine dadurch herbeigeführte Unmöglichkeit zu regieren oder auch die vor der Ungestraftheit solcher Neußerungen hervor, die auf die Ehre des Einzelnen oder den Frieden der Familien von störendem Einfluß sein könnten. — Der letztere Punkt möchte wohl schwerlich für einen geeigneten, geschweige denn gewöhnlichen Einwurf angesehen werden können, schon darum nicht, weil in der That die Censur solche Privatrücksichten der Regel nach gar nicht nehmen darf und kann. Wir meinen, es fehle in unsern Zeitblättern gewiß nicht an Neußerungen, die „auf die Ehre des Einzelnen oder den Frieden der Familien von störendem Einfluß sein könnten“, und wir erinnern den Verfasser nur an die ihm unstreitig nicht unbekannte Thatsache, daß genug Injurienprozesse wegen in Druckschriften zugesfügter Beleidigungen vorkommen. Wo aber die Censur wirklich derartige Neußerungen unterdrücken sollte, da wird dies vielmehr unter den andern vom Verfasser erwähnten Gesichtspunkt fallen, indem es sich um Amtshandlungen und dergleichen Punkte handelt, es wird also die „Furcht vor der überwiegenden Opposition gegen die Regierungsmaßregeln“ vielmehr das maßgebende Prinzip der Censur sein. Und diesen Gesichtspunkt, diesen Einwurf — sagt der Verfasser — habe die Denkschrift ganz außer Acht gelassen. Er hat bei dieser Behauptung nicht weniger als folgende drei Sätze auf S. 15 übersehen:

„Daß bei einer freien Presse den deutschen Regierungen in einzelnen Fällen durch ungehinderte Besprechung besonders der innern Verhältnisse Unbequemlichkeiten bereitet werden würden, ist freilich nicht zu verkennen. Allein sollten selbst unlängbare Nachtheile damit verbunden sein — wie ja auch die beste Einrichtung dem Missbrauche ausgesetzt ist — so würde man doch gerade erst durch den Gebrauch der Preszfreiheit sich daran gewöhnen, zwischen einer bloßen Unbequemlichkeit und einem wirklichen Nachtheile zu unterscheiden und daneben die Überzeugung zu fassen, daß hauptsächlich den Regierungen die vollkommene Wahrheit selbst um den Preis einzelner Übertreibungen, Indiskretionen oder Entstellungen der Presse nicht zu theuer sein dürfte. Ueberhaupt aber, wenn zwischen Censur und Preszfreiheit kein Drittes gedacht werden kann, was die Vorteile beider vereinigt, ohne die nämlichen Schattenseiten zu haben, so würde die Frage doch immer nur so zu stellen sein, bei welcher von beiden Maximen die Nachtheile am größten sind?“

Endlich findet der Verfasser in der Schlussbitte der Denkschrift eine auffallende Unschicklichkeit, weil nämlich der Sächsischen souveränen Regierung zugemuthet werde „durch kräftige Verwendung bei dem hohen deutschen Bunde zu veranlassen, daß zunächst die Beschränkung der Presse in allen deutschen Bundesstaaten, namentlich auch im Königreich Sachsen, auf das bundesgesetzliche Maß als Minimum reducirt werden möge.“ Der Verfasser weist auf die Autonomie der Sächsischen Regierung hin; wir haben dagegen nur dasselbe zu erinnern, was bereits oben bei einem ähnlichen Ladel des Verfassers gesagt wurde, daß die Tendenz der Denkschrift sich nicht auf den Kreis der Sächsischen Gesetzgebung beschränkt, vielmehr eine Gleichheit der Rechts-

verhältnisse in den deutschen Bundesstaaten beabsichtigt. Seine Ausstellung würde also sich darauf reduciren, daß nicht zuvörderst von der Sächsischen Regierung ein Zurückführen auf das bundesgesetzliche Maß petirt worden sei. Die Gründe des Concipienten der Denkschrift, aus welchen er auch in dieser Hinsicht die Vermittelung des Bundes eintreten zu lassen wünscht, sind uns nicht bekannt; doch können wir darin weder eine Unschicklichkeit der auffallendsten Art, noch überhaupt einen wichtigen Verstoß erkennen; denn das Ganze läuft doch im Wesentlichen nur auf — Formelles hinaus.

So weit über die hauptsächlichsten der einzelnen Ausstellungen, die der Verfasser an der Denkschrift macht. Wir haben gezeigt, daß er bei denselben entweder den Ausdrücken der Denkschrift einen andern, nicht richtigen Sinn unterlegt, oder Mängel derselben bezeichnet habe, die sie nicht hat, oder daß er endlich die Tendenz der Denkschrift in ihrem ganzen Umfang nicht genügend erkannt habe. Die beiden ersten Arten von Ausstellungen sind, im glücklichsten Falle, Zeichen von Flüchtigkeit, die sich der Verfasser einer öffentlichen Beurtheilung einer Schrift, wie die in Rede stehende ist, nicht hätte zu Schulden kommen lassen sollen; was aber den dritten Punkt anlangt, so möchten wir hierin weniger ein Werkennen des Standpunktes der Denkschrift, als ein Nicht-Anerkennungswollen desselben erblicken. Die Tendenz des Verfassers steht der der Denkschrift zum Theil direct entgegen. Das zeigt sich auch in einem Umstande, dessen wir bisher nicht einzeln gedacht haben, in der Hinzufügung so vieler Zusätze und Auseinanderseuzungen, die nach der Ansicht des Verfassers noch hätten in die Denkschrift aufgenommen werden sollen. Da ist in §. 3. „unerwähnt geblieben“, daß die ersten Anträge auf Beschränkung der Pressefreiheit von der Großherzoglichen Weimarschen Regierung „unter demselben Carl August ausgegangen sind, der so oft als ein Beschützer von Kunst und Wissenschaft maßlos gepriesen worden ist“ (warum soll nicht etwa auch noch weiter der engen Freundschaft zwischen Carl August und Goethe gedacht werden, damit letzterer auch von einem Streiflichte dieser Art getroffen werde?); da „hätte die Denkschrift hinzufügen sollen“, daß auf die Maßregeln, wodurch die künftigen Schriften verhafteter Autoren verboten würden, „ein um so gehässigeres Licht fällt, als dieselben mit den offiziellen Freundschaftsversicherungen und mit den Beurtheilungen einer bestehenden Harmonie schwer zu vereinigen sind“ (dieser — beiläufig bemerkt, auch nicht eben höfliche — Zusatz würde unstreitig von vielem Gewichte bei einem an die Bundesversammlung zu bringenden Antrage sein!); da hätte ferner „mit Grunde gesagt werden können, daß der Kleinlichkeitsgeist und die rücksichtslose Launenhaftigkeit der Censur wohl im Stande ist, allmählich auch solche Schriftsteller zu erbittern, die es wahrhaft wohl meinen und den Regierungen und der öffentlichen Ordnung nichts weniger als feindselig entgegenstehen, ohne es deshalb minder unerträglich zu finden, die besten Früchte ihres Fleisches von giftigem Geschmeis benagt und nicht selten an der Boronittheit oder an der Indolenz eines Censors scheitern zu sehen“, u. dgl. m. — Zeigen diese und ähnliche Bemerkungen hinreichend, daß der Verfasser ein starkes Auftragen von Farben, ein Ausmalen einzelner Zustände, nicht um zu

überzeugen, sondern um Effekt zu machen, der einfachen aber kräftigen und körnigen Darstellungsweise der Denkschrift vorgezogen haben würde, so dürfen wir doch schließlich nicht unerwähnt lassen, daß er auch der letzteren an verschiedenen Stellen seine Anerkennung nicht versagt. Wendungen, wie „die Denkschrift giebt ein ziemlich treues Gemälde u. s. f., es ist kräftig geltend gemacht worden, daß u. s. f., die Denkschrift entwickelt mit Energie und Umsicht u. s. f.“, könnten als erfreuliche Zeichen eines günstigen Einverständnisses zwischen den Verfassern der Denkschrift und dem Verfasser des fraglichen Aufsatzes gelten, wenn sie nicht durch eben so viele, wo nicht noch mehr Entgegnungen, Ausstellungen und Zusätze aller Art wiederum zu einem großen Theile wenigstens negirt würden, so daß sie mehr des geschickteren Ueberganges wegen, als in der Absicht, eine volle Ueberzeugung mit Freuden auszusprechen, hinzugefügt erscheinen.

Und so wären wir im Stande — der Eingangs gemachten Zusage entsprechend — aus dem Gesagten über die Taktik, die Waffen, die Art des Angriffs des Verfassers zu urtheilen. Daß die Waffen zum bei weiten größten Theile nicht stark und scharf genug, ja oft nicht einmal die rechten waren, das lehren die oben angeführten Thatsachen; daß der Angriff auf einem andern Terrain und in anderer Weise der guten Sache nützlicher, den Verfassern der Denkschrift im Interesse eben dieser guten Sache lieber, so wie dem Verfasser des Aufsatzes selbst mindestens nicht erfolgloser gewesen sein würde, das ist unsere, durch Vorstehendes begründete Ueberzeugung; ob endlich die Taktik des Verfassers Lob oder Tadel verdiente, darüber entscheide, auf den Grund des hier Mitgetheilten, — das Publikum!

M u z e i g e.

Es ist im Börsenblatte mehrfach die Aufforderung ergangen, sich über die Rechnungsart, die man im nächsten Jahre befolgen wolle, schon jetzt auszusprechen. Das veranlaßt die nachstehend verzeichneten Handlungen zu der Erklärung, daß sie zwar in dem Uebergang aus einer Rechnungsart in die andere eine geringe Unbequemlichkeit gefunden haben, daß sie sich aber überzeugt halten, die Unbequemlichkeit liege nur im Uebergange, wenn der aber geschehen sei, würde es bequemer sein, in der an unserm Messplatz und in einem großen Theile von Deutschland gangbaren Münze zu rechnen, und daß sie daher auch ferner ihre Rechnungen in Neu- oder Silbergroschen führen werden. Wir wünschen und hoffen, daß recht viele Handlungen unserer Erklärung in den nächsten Nummern des Börsenblattes beitreten mögen.

Leipzig, 8. December 1842.

Breitkopf & Härtel.

F. A. Brockhaus.

Friedrich Hofmeister.

Fr. Kistner.

Mayer u. Wigand.

Gebrüder Schumann.

Bernhard Tauchnitz jun.

B. G. Teubner.

Leopold Voß.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Georg Wigand.

Otto Wigand.

Bur sogenannten Neu- oder Silber-Groschen-Frage.

Durch die vielfache Besprechung dieses Gegenstandes im Börsenblatte und den übrigen Zeitschriften für Buchhändler habe ich mich veranlaßt gefunden, an sämtliche hiesige Buch-, Musikalien- und Kunsthändlungen (im Ganzen 93) anzufragen:

„welche von diesen Handlungen die Theilung des Thalers in 30 Theile schon eingeführt haben, oder in den Rechnungen mit auswärtigen Collegen pro 1843 einzuführen gedenken, und welche die alte Thalertheilung à 24 Ggr. beibehalten wollen.“

Das Resultat ist folgendes:

Von diesen 93 Handlungen haben sich die Herren Asher, Bade, Kühr, A. Mauck jun., Paez, Reimer, Riesenstahl, Schenk & Gerstäcker und Sawitz, sowie die Gropiusche und Sander sche Buchhandlung, im Ganzen also nur 11, für Einführung der Silbergroschen, die übrigen 82 aber für die Beibehaltung der alten Thalertheilung erklärt.

Sechs Handlungen haben im Umlauf bemerkt, daß sie sich der Mehrheit anschließen würden, und sind also denen, welche sich für 24 Ggr. aussprachen, beigezählt worden, — in dieselbe Kategorie wurden ferner auch diejenigen 2 Handlungen gerechnet, welche erklärten, daß sie sich dem Besluß der Generalversammlung anschließen wollen. —

Hieraus darf also, besonders wenn man annimmt, daß eine Abstimmung darüber in den Provinzialstädten wohl ein ziemlich gleiches Verhältniß ergeben würde, wie in der Hauptstadt, die Folgerung gezogen werden, daß die Preußischen Buchhändler im Allgemeinen keinesweges für Einführung der Silber- (oder Neu-) Groschen in den Rechnungen mit ihren auswärtigen Collegen gestimmt, vielmehr von der, ihnen gesetzlich zustehenden, Befugniß solche in guten Groschen, wie vor Einführung der Silbergroschen (im Jahre 1822) ferner zu führen in überwiegender Mehrzahl Gebrauch zu machen, gesonnen sind.

Berlin, den 6. Decbr. 1842.

Ludwig Dehmigke.

Einige Fragen, alte und neue Groschen betreffend.

Findet für den Buchhandel irgend ein wesentlicher Unterschied zwischen dem jetzt in Sachsen geltenden Münzfuss und dem Preußischen oder dem der übrigen Länder, in denen der Thaler in 30 Groschen getheilt ist, statt, und wodurch würde dieser für uns fühlbar werden, wenn die Rechnung zu 30 Groschen allgemein angenommen werden sollte?

Wenn beide Rechnungsarten, die zu 24 wie die zu 30 Groschen, für uns neu wären, welcher würden wir den Vorzug geben müssen?

Ist es denkbar, daß auch nach 20, 30 Jahren die alte Rechnung noch aufrecht zu erhalten sein wird, und wie lange wird man noch in Zeitungen und Catalogen die Bücherpreise, wenn sie vom Publikum richtig verstanden werden sollen, nach alten Groschen anzeigen können?

Wodurch wird die von allen zugestandene, unvermeidliche Unbequemlichkeit beim Uebergang vom Alten zum Neuen

am meisten erleichtert, durch Zögern und Zaudern und Festkleben am Alten, oder durch einen raschen, wo möglich von Allen gleichzeitig gethanen Schritt?

Vorschlag.

Ohne mich in die so vielseitig schon beleuchtete Frage, ob es thunlich sei: die Neugroschen-Rechnung als allgemeine Norm einzuführen oder nicht? — hier einzulassen, möchte ich nur über das schon einmal im Börsenblatt geäußerte Bedenken, wie künftig die Bücherpreise auszuzeichnen sein sollten, da wir in Ngr. 30 Zeichen nöthig hätten, das Alphabet jedoch nur zu 24 hinreiche, hier einige Worte bemerken.

Der süddeutsche Buchhandel zeichnet seine Bücher nach Kreuzern, braucht mithin 60 Zeichen, und dies geschieht sehr einfach, ohne Mühe, nicht nur auf eine, sondern auf mehrfache Weise. — In meinen jüngern Jahren conditio- nirte ich in einer sehr alten, jetzt noch blühenden Buchhandlung in Frankfurt a. M., wo wir uns zu diesem Behufe eines Wortes, aus 10 verschiedenen Buchstaben bestehend, bedienten. Jahre lange Gewohnheit hatte mit diese Art, die Bücher auszuzeichnen, lieb gemacht, und bei meinem eigenen Etablissement wählte ich mir zu gleichem Zwecke das zusammengeführte Wort:

r e s p u b l i c a.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0.

womit ich jede doppelte Zahl auszeichne:

ra. 10. ea. 20. sb. 36. pu. 45 u. s. f.

Auf 30 Zeichen ist diese Methode ebenfalls anzuwenden. Vielleicht befähigen diese Zeilen manchen Gegner der Neugroschen-Frage. — Durch Streiten wird diese noch lange nicht zum Ziele gebracht, aber durch die Praxis wird das Bessere von selbst durchdringen.

W.

Die bei D. Wigand in Leipzig erschienene Schrift: Beleuchtung der Angriffe gegen die Württembergische Staatsregierung in Sachen der kathol. Kirche wurde in Baiern verboten, „weil die bayerische Regierung der verfassungswidrigen Bedrückung der Gewissensfreiheit darin beschuldigt werde“.

Börse in Leipzig am 12. Decbr. 1842.	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
Im Bierzehnthal.-Fuss.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— 140 $\frac{1}{2}$	— 139 $\frac{1}{2}$	— —
Augsburg	103 $\frac{1}{2}$ —	— —	— —
Berlin	— 99 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Bremen	110 $\frac{1}{4}$ —	— —	— —
Breslau	— 99 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Frankfurt a. M. . .	102 $\frac{5}{8}$ —	— —	— —
Hamburg	— 151 $\frac{1}{2}$	— 150 $\frac{1}{4}$	— —
London	— —	— —	— 6.25
Paris	80 $\frac{1}{2}$ —	— 79 $\frac{1}{2}$	— 79 $\frac{1}{2}$
Wien	— 104	— —	— —

Louisb'or 9 $\frac{3}{4}$, Holl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Raif. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Bresl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Pass. Duc. 5 $\frac{3}{8}$, Conv. Specie u. Gulden 3 $\frac{7}{8}$. Conv. Zehn. u. Zwanzig. Kr. 3 $\frac{7}{8}$.

Verantwortlicher Redakteur: J. de Matle.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6780.] Die sich immer größerer Verbreitung erfreuende Allgemeine

Thüringische Gartenzeitung.

Unter Protektion des Erfurter Gartenbau-Vereins und

in Verbindung mit den tüchtigsten Gärtnern und Botanikern des In- und Auslandes,

wird, als Commissions-Artikel, auch im nächsten Jahre von uns debütiert und wöchentlich versendet. Ihr Preis bleibt für 52 halbe Bogen groß Quart der bisherige, nämlich $2\frac{1}{2}$ fl mit $\frac{1}{4}$.

Das Erfurt, das durch seine Gärtnerei sich einen Ruf in Deutschland erworben, der Ort sei, an welchem ein praktisch-nützliches Blatt für Gärtner aus Beruf oder aus Liebhaberei herausgegeben werden könnte, dürfte der erste Jahrgang bewiesen haben.

Wir bitten um baldige Bestellungen und senden auf Verlangen gern einzelne Nummern des 1. Jahrgangs als Probeblätter.

Anzeigen von für das Publikum der „Gartenzeitung“ geeigneten Schriften, werden gegen $1\frac{1}{4}$ fl Insertionsgebühren per Petizeile oder deren Raum in derselben aufgenommen und von uns besorgt.

Müller'sche Buchhandlung in Erfurt.

[6781.] Bei F. Meinhardt in Arnstadt erscheint auch pr. 1843:

- 1) Blätter für den Handelsstand, von C. G. Gotthold. 2. Jahrgang.
- 2) Thuringia, Zeitschrift zunächst für Thüringen. 3. Jahrgang.

Probeblätter, Subscriptionenlisten und Inserate bitte gefälligst zu verlangen.

[6782.] Bei Marco Berra in Prag erscheint nächstens und in 15 Tagen durch Hrn. B. Hermann in Leipzig zu beziehen:

Führer, Rob. (Capellmeister an der Prager Domkirche zu St. Veit), Pastoral-Graduale und Offertorium für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen oder Clarinetten, 2 Hörner, Cello, Bass und Orgel.

Wittassek, J. N. (weiland Capellmeister an der Prager Domkirche zu St. Veit), Graduale vel Hymnus de Paschale (Alleluja) für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, (2 Flöten, 2 Fagott, 2 Hörner, 2 Trompeten und Pauken non oblig.) Contrabass und Orgel.

ditto Pastoral-Motett für Solo und Chorgesang, 2 Violinen, 2 Violen, 2 Flöten, 2 Hörner, Cello oder Fagott und Orgel.

Padowetz, J., Fantasie über beliebte Motive aus der Oper: Die Puritaner von Bellini für die Guitarre. op. 51.

Padowetz, J., Introd. et Variationen über ein Thema aus der Oper: Die Nachtwandlerin von Bellini für die Gitarre. op. 52.

— Rondoletto für die Gitarre. Op. 53.

Prag, den 25. November 1842.

[6783.] Neue Zeitschrift für 1843.

In der unterzeichneten wird unter Redaktion von Dr. Fr. List erscheinen:

Das Zollvereinsblatt, eine Wochenschrift,

gewidmet den Angelegenheiten des Zollvereins, der Anzeige und Kritik aller über denselben erscheinenden Schriften, der Sammlung aller statistischen Notizen von einiger Bedeutung, den Interessen des innern und äußern Handels, der Gewerbe, der Landwirtschaft und Schifffahrt, den Fortschritten in den Transport-Anstalten (Canäle, Eisenbahnen, Dampf-Flussfahrt, Postwesen), sowie überhaupt der Discussion aller in die Theorie und Praxis der Nationalökonomie, des Finanzwesens, der Staatspolizei und Administration einschlagenden Gegenstände, also auch der Darstellung und Kritik, der Parlamentsverhandlungen aller fremden und deutschen Staaten, und der Beurtheilung aller fremden und deutschen Zeitschriften, Zeitungen, Reisebeschreibungen und encyclopädischen Werke, infofern deren Inhalt in die angegebenen Fächer einschlägt; endlich der Politik in Betreff des nationalen Systems der politischen Ökonomie, also der Prüfung und Widerlegung alles dessen, was die H. H. Rau, Bülow, Schulze ic. und die deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Journale und Zeitungen für oder wider oder über dasselbe beigebracht haben oder noch beibringen werden.

Vorderhand soll nur 1 Bogen wöchentlich erscheinen und das Blatt in dieser Ausdehnung nicht mehr als 1 fl. 42 kr. — 1 fl. vierteljährlich oder 6 fl. 48 kr. — 4 Mthlr. jährlich kosten.

Vermittelst gedrängter Darstellung hofft die Redaktion ein Blatt zu liefern, das, ohne bedeutende Opfer an Zeit und Geld zu heischen, dem Kaufmann, Fabrikanten und Landwirth, wie dem Beamten und dem Gelehrten jedes Faches eine nützliche Uebersicht über alle Bewegungen in den materiellen Verhältnissen des In- und Auslandes gewähren und die materiellen Nationalinteressen Deutschlands dem Auslande gegenüber vertreten wird.

Probenummern sind so eben an alle Buchhandlungen versandt worden. Stuttgart, im Decbr. 1842.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[6784.] In 14 Tagen erscheint bei mir in Commission: Prawidła leśnictwa wskazujące środki, jakiemi właściel lasu wynaleśdzić może trwały dla siebiez lasu swojego dochód i proste reguły zagospodarowania onego z dodzeniem kolorowanej mappy zarządu i skazówek, do czego geometra winien być użyty: poswięcone prywatnym właścielom lasu przez E. W. Marona, Królewsko Pruskiego Naczelnego Nadlesnego.

Dieses Buch wird nur fest expedirt.

Posen, den 28. November 1842.

J. G. Supanški.

[6785.]

CHARIVARI

Redacteur: **G. M. Nettinger.**

(Jährlich 52 enggedruckte Bogen mit mindestens 200 Karikaturen.)

erscheint auch für 1843.

Probenummern bitte ich zu verlangen.

Ph. Reclam jun. in Leipzig.

[6786.]

Zeitschriften - Verlag von Rob. Binder in Leipzig pro 1843.

Eisenbahn, die, ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Welt. **VII.** Jahrgang.
Wöchentlich 3 Nrn. in Hochquart. Preis 6.-.

Examiner, the, for lovers of english literature. **III.** Jahrgang.
Monatlich 2 Hefte mit Karikaturbildern. Eleg. geh. in Hoch 8. 4.-.

Gewerbeblatt für Sachsen. **VIII.** Jahrgang.
Wöchentlich 2 Nrn. in hoch 4. Preis 4.-.

Jahrbücher für slawische Literatur, Kunst und Wissenschaft. **I.** Jahrgang.
Jährlich 6 Hefte in hoch 8. Preis 4.-.

NB. Ich Bitte diesen Blättern durch Empfehlung namentlich in neu zu errichtenden Journalzirkeln
Eingang zu verschaffen. **NB.**

NB. Die Eisenbahn zeichnet sich durch ein zeitgeistiges, frisches Feuilleton namentlich aus.

NB. NB. Das Gewerbeblatt f. Sachsen, auf Deutschland berechnet und für Deutschland
geschrieben, verdient, daß die von ihm bereits errungene Anerkennung in immer weiteren Kreisen Platz greife.
Leipzig, den 29. November 1842.

Robert Binder.

[6787.] Das „Organ des deutschen Buchhandels“ betreffend.

Wir ersuchen hiermit ergebenst, alle neuen Bestellungen auf das „Organ pro
1843“ uns spätestens bis zum 26. December d. J. einzusenden.

Die Expedition des Organs für den deutschen Buchhandel
in Berlin.

[6788.] Anzeige und Bitte.

In seinem elften Jahrgange erscheint auch für 1843:

Rheinwald's Repertorium der theolog. Literatur &c.

Um Unterbrechungen in der Zusendung vorzubeugen, bitte
ich um zeitige Angabe des Bedarfs. Das erste Heft liefere ich
auf Vertrag auch à Conditione. — Zur Beantwortung häufiger
Anfragen diene zugleich zur Nachricht, daß das Supplement zu

Blasius akurgische Abbildungen
oder Darstellung der blutigen chirurgischen Operationen
und der für dieselben erfundenen Instrumente etc.

gut nächsten Oster-Messe fertig wird. Es ist sowohl für

die Besitzer der zweiten, als auch für die der viel verbreiteten
ersten Auflage. Die 50 Kupferstafeln der ersten Auflage sind
durchweg durchgesehen und wo es nöthig, berichtet worden,
mehrere wurden selbst ganz neu gestochen; der Text ist statt in
gr. 4., in gr. 8. gedruckt. Sauber cartonirte Exemplare
dieser zweiten Auflage, welche ohne Supplement 7.-
12.- kostet, ließere auf Verlangen à Conditione; so wie auch
sauber cartonirte Exemplare von

Siebold's Abbildungen aus der Geburtshülfe,

86 Kupferstafeln mit 345 Darstellungen, nebst beschrei-
bender Erklärung. Zweite sehr vermehrte Auflage,
wohlfeile Ausgabe zu 5½ Rthlr.

Beide Werke sind leicht verkäuflich; das von Blasius bildet
gleichsam ein Supplement zu allen Handbüchern der

Chirurgie, indem es eine vollständige Darstellung dessen giebt, was in der Lehre von den blutigen Operationen durch bloße Beschreibung nicht hinlänglich klar gemacht werden kann.
Berlin, im Decbr. 1842.

J. A. Herbig.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[6789.] Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist zu haben:
Kaufmännische Phrasologie.
Französisch englisch deutsch
von

C. J. u. G. Meeden.

Hamburg 1842. Preis gebunden $2\frac{1}{3}$ fl.

Es ist dies ein sehr vorzügliches Werk, dessen Brauchbarkeit jeder Kaufmann beim ersten Anblick sofort erkennen muß, und welches noch weit mehr darbietet, als der Titel verspricht.

[6790.] Bei K. F. Köhler in Leipzig erschien so eben:
Historisch-kritische

E i n l e i t u n g
in das
N e u e T e s t a m e n t

von
Prof. Dr. A. C. F. Guericke.

36 Bogen. $2\frac{1}{4}$ fl.

Handlungen, die keine Nova annehmen, wollen ihren Bedarf verlangen.

[6791.] So eben ist fertig geworden und wird auf Verlangen à Conto 1843 versandt:

Das

C h r i s t e n t h u m
nach
seinem bleibenden Inhalt und seiner un-
veränderlichen Form
mit freiem Geiste betrachtet
und
für den gesunden Verstand dargestellt
von

Karl Ludewig Vorpahl,

emeritirtem Prediger in Frankfurt an der Oder.
In saubern Umschlag gehestet Preis 28 M ν — 22 gg ν ord.
oder 21 M ν netto.

Frankfurt an der Oder.

In Commission bei Gustav Harneder & Comp.

1 8 4 3.

[6792.] Bei Philipsen in Copenhagen ist erschienen:
Tableau micrométrique pour servir à la comparaison et la reduction des diverses mesures, qui sont employées dans la micrométrie microscopique par Ad. Hannover Dr. med. quer Folio. Preis 10 M ν (8 gg ν).

[6793.] Neue elegante Taschen-Ausgaben vorzüglich zu Weihnachts- und Festgeschenken geeignet.

In Unterzeichnetem sind so eben von nachstehenden Verlagen neue Ausgaben in Taschenformat und ganz elegantem Einband mit Goldschnitt erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

G e d i c h t e

von
F e r d i n a n d F r e i l i g r a t h.

Englischer Einband mit goldenem Schnitt und einem Stahlstich.
Preis 4 fl. 30 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$ 20 M ν (2 $\frac{1}{2}$ 16 gg ν).

G e d i c h t e

von
F r. S ö l d e r l i n.

Englischer Einband mit goldenem Schnitt und des Dichters Portrait.
Preis 2 fl. 42 kr. oder 1 $\frac{1}{2}$ 20 M ν (1 $\frac{1}{2}$ 16 gg ν).

S chillers W a l l e n s t e i n.

2 Theile in einem Band.
Englischer Einband mit goldenem Schnitt nebst 2 Stahlstichen.
Preis 3 fl. 12 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$.

Diese ausgezeichnet hübischen Bändchen reihen sich an die in gleichem Format und in ganz gleicher Ausstattung bereits erschienenen Editionen von:

G o e t h e's G e d i c h t e n

2 Thle. Preis 5 fl. 24 kr. oder 3 $\frac{1}{2}$ 10 M ν (3 $\frac{1}{2}$ 8 gg ν).

S chillers G e d i c h t e n

2 Thle. Preis 3 fl. 12 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$.

G o e t h e's H e r m a n n u n d D o r o t h e a

Preis 1 fl. 24 kr. oder 26 $\frac{1}{4}$ M ν (21 gg ν).

G o e t h e's F a u s t

Preis 4 fl. 48 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$ 25 M ν (2 $\frac{1}{2}$ 20 gg ν).

S chillers W i l h e l m T e l l

Preis 1 fl. 36 kr. oder 1 $\frac{1}{2}$.

L e n a u's G e d i c h t e n (ältere und neueste)

2 Thle. Preis 6 fl. oder 3 $\frac{1}{2}$ 15 M ν (3 $\frac{1}{2}$ 12 gg ν).

Stuttgart u. Tübingen, Decbr. 1842.

J. G. Cotta'scher Verlag.

[6794.] So eben erschien:

Die dritte Auflage von

S u e, M a t h i l d e, M e m o i r e s d u n e j e u n e f e m m e.

6 vol. 18. 5 $\frac{1}{2}$ ord.

Handlungen, welche vorstehendes Werk früher verlangten, und deren Bestellungen wegen Erschöpfung der Auflage zurückgewiesen werden mußten, ersuche ich um baldgefällige Angabe Ihres jetzigen Bedarfs.

Leipzig, den 6. Decbr. 1842.

J. P. Meline.

[6795.]

Zur Wahl!

Zur Versendung auf neue Rechnung 1843 liegt
bereit:

Isometrische Modellzeichnungen
zu den

Grundaufgaben der darstellenden Geometrie.

Entworfen
für den Unterricht in Realschulen und polytechni-
schen Lehranstalten sowie auch zur Selbstbelehrung

von

O. Moesslinger,

Professor der Mathematik.

1. Lfg. enthaltend 12 sorgfältig colorirte Doppeltafeln in
Folio, mit erklärendem Text in gr. 8.

In Mappe. Preis 5 fl. 15 kr. — 3 fl mit ¼.

Durch fortgesetzte Erfahrungen hat sich ergeben,
dass diese Modellzeichnungen an nützlicher Brauchbarkeit beim
Unterricht und beim Selbststudium der darstellenden
Geometrie alle anderen bisherigen Hülfsmittel um Vieles über-
troffen. — Es eignet sich dieses Werk namentlich für Lehrer
an Real- und Gewerbschulen, sowie auch für Ingenieure.

Wir bitten den Bedarf à cond. zu verlangen, indem sonst
pro nov. nichts versendet wird.

Solothurn, 20. Nov. 1842.

Jent & Gäßmann.

[6796.] Bei **Gebrüder Scherk in Posen** ist so eben
in Commission erschienen und wird Herr Wienbrack nur **auf
feste Rechnung** ausliefern:

**Die Zwangskette.
Carrikatur in 5 Tableaux.**

Schwarz Pr. 5 Mgr mit 25%.

Idee und Anordnung in demselben ist frappant neu und
höchst genial.

[6797.] Im Verlage von Ed. Bote & G. Bock in Ber-
lin erschien so eben:

Tanz-Album für 1843.

Allen fröhlichen Tänzern gewidmet.

Enthaltend alle auf einem Balle vorkommenden Tänze,
als: Polonaise, Walzer, Galop, Contretänze, Masurek,
Schottisch und Cottillon.

Fürs Pianoforte. II. Jahrgang. **Preis ½ Rthlr.**

Es enthält dies Album nur solche Tänze, die bei öff-
entlichen Aufführungen sich des entschiedensten Beifalls
zu erfreuen hatten; die Ausstattung ist elegant, daher be-
sonders zu Festgeschenken geeignet. — Vom I. Jahrgang,
1842, sind gleichfalls noch Exemplare zu haben.

[6798.] So eben wurde versandt:

**Malerische Naturgeschichte
der drei Reiche.**

Von

J. W. Lindner und Dr. Fr. H. A. Bachmann I.
Mit illuminirten, nach der Natur gezeichneten Abbildungen.

Achte Lieferung; enthält: Stelzenvögel — Schwimmvögel —
Amphibien.

Das Werk ist in 14 Lieferungen complet und wird in
Jahresfrist mit Sicherheit beendet.

Braunschweig 25. Novbr. 1842.

Dohme & Müller.

9r Jahrgang.

[6799.] Meinen Herren Collegen empfehle ich ergebenst bei
Sortierung von Journalkreisen u. Lesevereinen den bei mir er-
scheinenden

Sprecher**oder Rhein.-Westphälischer Anzeiger.**

Als älteste Zeitschrift Rheinland-Westphalens erweitert es
fortdauernd seinen Lesekreis durch freie Besprechung der
Zustände, Verhältnisse und Erscheinungen dieser beiden Provin-
zen, als auch der Interessen und Gestaltungen des gesamten
deutschen Vaterlandes. Er ist dadurch allgemein anerkannt in
die Reihe der freisinnigen deutschen Blätter getreten, und
wird das Bestreben der Redaction fortwährend darauf gerichtet
bleiben, sich durch festes, beharrliches Streben im Sinne des
Fortschrittes den Beifall des Publikums zu erhalten und
zu steigern. Derselbe erscheint wöchentlich zweimal in ganzen
Bogen und kostet durch die Post post täglich bezogen im ganzen
Umfange des Preuß. Staates 4 fl 20 Gr., durch den Buch-
handel in halbmonatlichen Heften 4 fl 10 Gr.

Probenummern stehen gern zu Diensten.

Wesel, im Decbr. 1842.

Joh. Bagel.[6800.] **Shakspeare von Ortlepp.**

Da unsere neue hübsche Auflage von

Shakspeare's Werken

16 Theile mit 16 Stahlstichen.

5 fl. 24 kr. oder 3 fl.

am 5. Decbr. komplett wird und mit Ende dieses Jahres die alten
Bedingungen aufhören, so machen wir hierauf aufmerksam und
bringen in Erinnerung, dass, während einzelne Exemplare mit nur
¼ berechnet werden,

11/10 Exemplare} 1/3 Rabatt genießen.

28/25 do. } 1/3 Rabatt genießen.,

und dass bei fester Abnahme von 50 Exemplaren auf einmal so-
gar 50 % Rabatt bewilligt wird.

Stuttgart, 30. Novbr. 1842.

Scheible, Nieger & Sattler.

[6801.]

**Weihnachtsinserate.**

Diejenige verehrliche Sortimentshandlung, die es für
zweckmäßig hält, von einem oder dem andern der nachfol-
genden Werke Inserate zu besorgen, als von:

Dannecker's Werken,**Grimm's Märchen a. d. Morgenlande,****Lossius Bergisimeinnicht,****Scott, ausgew. Romane in 10 Bänden,****Waiblinger's Werken mit Kpf. in 9 Bdn.**

bevoßmächtige ich gerne im voraus dazu, wenn dieselbe die
Kosten mit mir theilen will.

Eine passende Anzeige lässt sich leicht aus dem
Vorworte oder der Nachricht auf dem Umschlage entwerfen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Hamburg, 28. Nov. 1842.

G. Heubel.

[6802.] So eben ist erschienen und wird **auf Verlangen**
durch Herrn Th. O. Weigel in Leipzig ausgeliefert:

Mein eilfes Verzeichniß antiquarischer Bü-
cher aus allen Wissenschaften, von Kupfer-
werken ic. 12 Bogen.

Hannover, d. 2. Decbr. 1842.

C. Bachmann.

216

6803.] Leipzig, den 5. December 1842.
Hierdurch zeige ich Ihnen an, daß die bisher in meinem Verlagerschienenen drei Kraftschen Werke, in Folge eines zwischen uns abgeschlossenen Kauf- und Ueberlassungs-Vertrags, in den Verlag der Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart übergegangen und von dieser von jetzt an zu beziehen sind, worüber diese Ihnen hierbei das Nähtere mittheilt. Die wenigen à Condition lagernden Exemplare muß ich mir daher nächste Ostermesse zurückberitten und kann sie mir unter keinem Vorwand disponieren lassen.

Ich ergreife diese Gelegenheit, Sie zu bitten, sich für meinen andern, besonders neuern Verlag gefälligst thätig zu verwenden, zugleich aber, Sie aufmerksam zu machen, daß viele gehabte traurige Erfahrungen und meine — meist in Folge derselben — zunehmende Kränklichkeit mich, so wie zu Obigem, auch bestimmen, günstige Gelegenheiten zu ergreifen, auch meinen übrigen Verlag (ein paar hundert Artikel, Bücher, Karten und Kunstsachen, zusammen oder nach diesen 3 Abtheilungen) — wenn es ohne zu großen Schaden geschehen kann — zu verkaufen, was vielleicht besonders für Handlungen, welche noch keinen oder wenig Verlag haben, sehr willkommen sein kann oder für Individuen des Buchhandels, welche sich früher oder später zu etablieren gedenken. Nähre Auskunft auf solide Anfragen, so wie möglichste Erleichterung des Ankaufs werde ich gern ertheilen.

Ernst Klein.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn Ernst Klein erscheinen Sie, daß wir die Vorräthe, nebst Verlagsrechten, von:

Kraft, deutsch-lateinisches Lexikon, 2 Bde., 3te Aufl. Lex.-8.
Druckppr. 6*fl.* oder 10*fl.* 48*kr.*; Schreibppr. 8*fl.* oder 14*fl.* 24*kr.*

Kraft und Forbiger, deutsch-lateinisches Handwörterbuch in 1 Bd. Lex.-8. Druckppr. 2*½* *fl.* oder 4*fl.* 54*kr.*; Schreibppr. 3*½* *fl.* oder 6*fl.* 36*kr.*

Kraft, Handbuch der Geschichte von Altgriechenland. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische ic. 4te Aufl. gr. 8. Druckppr. ¾ *fl.* oder 1*fl.* 21*kr.*; Schreibppr. 1*fl.* oder 1*fl.* 48*kr.*

übernommen, und sind daher selbige von jetzt an ausschließlich von uns zu den beigesetzten bisherigen Preisen zu beziehen. Wir werden diese Preise, wie bisher, mit ordinärem Rabatt, jedoch in Jahresrechnung notiren. Ueberdies geben wir auf gleichzeitig fest bestellte 10 Exemplare des Handwörterbuchs das 11te als Frei-Exemplar. Vom Lexikon können nur feste Bestellungen expedirt werden. Vom Handwörterbuch und der Geschichte dagegen stehen thätigen Handlungen, die sich dafür verwenden wollen, 1 oder 2 Exemplare à Condition gerne zu Diensten.

Um Schülern in Gymnasien und Lyceen, welche ein gutes lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch zugleich zu billigen Bedingungen zu erwerben wünschen, dies so viel als möglich zu erleichtern, wollen wir ferner für unbestimmte Zeit, bei gleichzeitiger fester Bestellung der beiden Handwörterbücher:

Kräther, latein.-deutsches Handwörterbuch (1842 bei uns erschienen). Lex.-8. 2*fl.* oder 3*fl.* 30*kr.*; und

Kraft und Forbiger, deutsch-latein. Handwörterbuch. Lex.-8. 2*½* *fl.* oder 4*fl.* 54*kr.*; diese zwei Werke zusammen, anstatt für 4*½* *fl.* oder 8*fl.* 24*kr.*, um 4*½* *fl.* oder 7*fl.* 36*kr.*

erlassen, die wir gleichfalls in Jahresrechnung mit ordinärem Rabatt notiren und auf 10 zugleich fest bestellte das 11te frei geben. Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß diese Preiserleichterung nur gilt, wenn beide Werke zugleich bestellt werden. Einzelnen genommen bestehen die bisherigen, oben bemerkten Preise unverändert fort.

Wenn wir daher alle etwaigen Nachbestellungen des einen

Handwörterbuchs zu früher bezogenen Exemplaren des andern, mit der Forderung, den Unterschied des gemeinschaftlichen billigeren Preises zu vergüten, ohne Ausnahme nicht berücksichtigen können, so bitten wir, dies nicht als Ungefälligkeit anzusehen.

Wenn schon bisher die obigen drei Kraftschen Werke durch ihre anerkannt vorzügliche Bearbeitung sich die allgemeinste Anerkennung erworben und bedeutenden Absatz, theilweise in wiederholten Auflagen, gefunden, so glauben wir von nun an bei den günstigeren den Buchhandlungen und dem Publikum gestellten Bedingungen, auf noch größere Verbreitung, so wie auf Ihre thätigste Verwendung um so mehr hoffen zu dürfen. Wir bitten um leichtere, und ersuchen Sie vorzüglich, die Herren Vorsteher und Lehrer von Gymnasien und gelehrt Schulen aufmerksam zu machen, daß bei vereinter Anschaffung von Kräther's und Kraft-Forbiger's Handwörterbüchern, die zusammen 151 Bogen Lexikon-Oktav enthalten, ein lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handlexikon zu einem so billigen Preise geboten wird, wie keine andern Handwörterbücher von ähnlichem Reichtum des Inhalts vorhanden sind.

J. B. Meßler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

[6804.] Vom Verfasser des Legitimen, des Virey, des Cajütenbuchs ic. wurden am 28. November verschickt: Süden und Norden. 2. Band. 8. geh. 2*fl.* — 3*fl.* 12*kr.*

Lebensbilder aus der westlichen Hemisphäre. Zweite durchgehene Auflage. Vollständig in 5 Theilen. 8. geh. 9*½* *fl.* — 15*fl.* 12*kr.*

Die Rest geschriebenen Theile 4 u. 5 der Lebensbilder folgen in 3 bis 4 Wochen, und die fünf Theile der neuen Auflage sind nur ungetrennt zu erhalten. Einzelnen können jedoch noch von der früheren Auflage, so weit der kleine Vorrath reicht, abgegeben werden:

George Howard's Esq. Brautfahrt u. Christophorus Bärenhäuter. 2 Bde. (Transatlant. Reiseflizen. 1. u. 2. Bd.) 8. geh. 2*fl.* — 3*fl.*

Pflanzerleben und die Farbigen. 2 Bde. (Transatl. Reiseflizen Fortsg. od. Lebensbilder aus beiden Hemisphären, 4. u. 5. Bd.) 8. geh. 3*½* *fl.* — 5*fl.* 36*kr.*

Nathan, der Squatter Regulator, od. der erste Amerikaner in Teras. (Transatl. Reiseflizen Fortsg. od. Lebensb. aus beiden Hemisph. 6. Bd.) 8. 2*½* *fl.* od. 4*fl.*

J. B. Meßler'sche Buchhdg.

[6805.] Bei E. Fernbach jun. in Berlin ist gegen baat zu haben:

Lesefrüchte, Hamburger, 1841. 2*fl.* Deutsche Jahrbücher, 1841. 3*fl.* Hizigs Annalen, fortgesetzt von Demme & Klunge, 1841. 2*½* *fl.* Vierteljahresschrift, 1841. 2*½* *fl.* Hallesche Literaturzeitung mit Erg. 1841. 3*½* *fl.* Jenaische Literaturzeitung mit Erg. 1841. 3*fl.* Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik, 1841. 3*fl.* Minerva, 1841. 2*fl.* Miscellen, 1841. 2*fl.* Repertorium v. Gersdorf, 1841. 3*fl.* Morgenblatt, 1841. 2*½* *fl.* Ausland, 1841. 2*½* *fl.* Hamburger Börsenhalde, 1841. 2*½* *fl.* Originalien, 1841. 2*fl.* 1842. 2*fl.* Telegraph, 1841 u. 42 à 2*fl.* Blätter für lit. Unterhaltung, 1841. 2*½* *fl.* Komet, 1840, 41, 42 à 2*fl.* Berliner Modenspiegel, 1841 u. 42 à 1*½* *fl.* Eilpost, 1841 u. 42 à 1*½* *fl.* Maltens Bibliothek, 1841. 2*fl.* Rosen, 1841 u. 42 à 2*fl.* Pilot, 1841. 2*fl.* Humorist, 1841. 2*fl.*

- [6806.] Neu erschienene Commissions-Artikel der Müller'schen Buchhandlung in Erfurt.
Montag, J. B., Erklärungstafel der vorzüglichsten europäischen Wechselcurse nach den neuesten Bestimmungen; nebst den hierher gehörigen nöthigen Münzeintheilungen und Wechselrechnungen. Besonders für junge Leute, welche sich der Handlung widmen. 8. brosch. 4 ggf. oder 5 Ngr.
Derselbe, Eurs.-Erklärung der an den vornehmsten Börsen Europa's vorkommenden Staatspapiere. Für Bankiers, Kaufleute, Capitalisten, Rechnungsbeamte ic. 8. brosch. 4 ggf. oder 5 Ngr.
Derselbe, die interessantesten arithmetischen Verit.-Aufgaben, mittelst welchen man oft den geschicktesten Rechner in Verlegenheit setzen kann. 8. brosch. 4 ggf. oder 5 Ngr.
Derselbe, die Kunst im Pharo stets mit Vortheil zu spielen. Nebst einer gründlichen Anweisung zu dem Dominospiel und der Kunst, bei demselben unter Zweien fast immer zu gewinnen, oder höchstens nur zwei zu verlieren. 12. brosch. 4 ggf. oder 5 Ngr.
Derselbe, kurze und einfache, jedoch sichere, auf lange Erfahrungen gestützte, praktische Unterweisung im Hiebfechten auf die rechte und linke Hand. Zum Selbstunterricht nach Kreuslers Grundsätzen bearbeitet. 8. geh. 4 ggf. od. 5 Ngr.
Derselbe, die Kunst, mit Vortheil schnell und sicher zu rechnen. Zweite Auflage. 8. brosch. 6 ggf. oder 7½ Ngr.
Handlungen, die sich von diesen Artikeln Absatz versprechen dürfen, bitten wir à Condition auf neue Rechnung zu verlangen. Unverlangt versenden wir davon nichts.

[6807.] Unverlangt wird nichts versandt.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:
Dr. Detmer, Musterung unserer deutschen Jugendliteratur, zugleich ein Wegweiser für Eltern in der Auswahl von passenden zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Büchern. 84 Seiten 8. 7½ Ngr (6 ggf) netto.

Kann nur auf feste Bestellung geliefert werden.

C. W. Dannenberg, Synchronistik der Schreckenstage Hamburgs vom 5/8. Mai 1842 und deren Folgen. Erster Band. 19 Bogen. 1½ sp mit ¼.

Diese Zusammenstellung aller auf dieses Ereigniss bezüglichen Dokumente nach ihrer Zeitfolge gibt allein dem Auswärtigen ein getreues Bild des Zustandes, in dem sich Hamburg während und nach jener Katastrophe befand, und wird deshalb für alle auswärts lebenden Hamburger vom größten Interesse sein. Da fast die ganze Auflage durch Subscription erschöpft ist, können wir nur auf alte Rechnung à Cond. liefern.

Zugleich bitten wir unser kürzlich versandtes „Verzeichniß von Romanen im billigen Partheipreise“ bestens zu verbreiten, und etwaigen Mehrbedarf mit Vorstehenden im Maukeschen Novitäten-Zettel zu verlangen.

Hamburg, Decbr. 1842.

Die Herold'sche Buchhandlung.

[6808.] Gegen baar erlaße ich:

- 1 Jahrbücher des k. k. polytechnischen Instituts in Wien. 1—16. Bd. Wien 1819—1830. gr. 8. broch. Ladenpr. 48 sp für 8 sp.
- 1 Gartenzeitung, allg. deutsche. Herausgegeben von der praktischen Gartenbaugesellschaft in Frauendorf. 1—14. Bd. Passau 1823—1836. broch. 4. Ladenpr. 21 sp für 5 sp.

Prag.

Friedrich Ehrlich.

- [6809.] Nachstehende interessante und zweckmäßig ausgestattete Romane haben so eben die Presse verlassen und sind gegen baar mit 50%, festverlangte Expl. mit 40% und in neue Rechnung mit 33½% zu beziehen:
Die letzte Soirée der Gräfin Tolfa, v. d. Verfasserin der Clara v. Löwenmark. 2 Thle. Berlin. P. 8. 1842. 3 sp.
Ottomar, d. Rächer d. Verstümmelten, v. d. Verfasserin des Turnirs zu Nürnberg. 2 Thle. 8. 1842. 2 sp.
Werner, Ottobald, d. Kaisers Traum, geschichtliche Novelle. 1 sp.
Reinhard, Ch., Esther v. Chazeuil, oder: Gott rächt die Todten. 8. 1843. Welp. 15 Bogen. 1 sp.
Gera, im Nov. 1842.

Heinsius'sche Verlagshandlung.

[6810.] So eben ist bei mir erschienen, und an alle Handlungen, die Nova annehmen, und mit denen ich das Vergnügen habe, in Rechnung zu stehen, versandt worden:

Moll, Carl Bernhardt, evang. Pfarrer der Parochie Lichtenitz ic. Die gegenwärtige Meth der evangelischen Kirche Preußens, deren Ursachen und die Mittel zu ihrer Abhülfe, beleuchtet. gr. 8. broch. 1 sp 10 Ngr (1 sp 8 ggf).
Binnen 14 Tagen erscheint:

Publii Terentii Afri Comoediae Sex. Edidit C. G. Reinhold. Phil. Dr., Pars I. Eunuchus. Volumen I et II. Sectio IV. 8. broch. 15 Ngr (12 ggf).

Diejenigen Handlungen, welche dieselbe zur Fortsetzung zu erhalten haben, bitte ich zu verlangen.

Pasewalk, den 1. December 1842.

Eduard Köhler.

[6811.] An alle Buchhandlungen ward versandt:

Allwin und Theodor, ein Lesebuch für Kinder von Fr. Jacobs. 4. Aufl. Mit dem Portrait des Verfassers und 2 Stahlstichen, nach Originalzeichnungen von Koska. Elegant cartonirt. 22½ Ngr (18 ggf).

Wer von der broschirten Ausgabe mit dem Porträt des Verfassers Exemplare disponirte oder im Laufe d. J. à Condition erhielt, beliebe selbige zu remittiren.

Sollte Jemand bei der Versendung übersehen worden sein, den bitten à Condition verlangen zu wollen.

Unter der Presse sind und werden bald versandt:

Die Feierabende in Mainau, von Fr. Jacobs. 2 Aufl. Mit 3 Stahlstichen, nach Originalzeichnungen von Koska. Elegant cartonirt. 1 Thlr.

Leipzig, am 1. December 1842.

Dyk'sche Buchhandlung.

[6812.]  Wohl zu beachten!

An alle Handlungen, welche Neuigkeiten annehmen und die vorigjährige Rechnung rein saldt haben, versandte ich heute:

Schilling, Samuel, ausführliche Naturgeschichte des

Thier-, Pflanzen- u. Mineral-Reichs. Ein Handbuch für alle Stände. 4 Bde. mit 276 Tafeln Abbildungen.

Zweite Ausgabe 1843. 7½ sp.

Auf 5 in alter Rechnung bezogene gr. 1 Freixemplar. Handlungen, welche ihren Bedarf selbst wählen, wollen gefälligst à cond. verlangen.

NB. Wegen der späten Versendung bitte ich zur D. - M. 1843 das Nichtabgesezte zu disponiren.

Breslau, d. 15. Nov. 1842.

Heinrich Richter.

216*

[6813.] In Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien ist erschienen:

Des Christen frommer Glaube.

Ein Gebet- und Erbauungsbuch für gebildete Katholiken von Andr. Kühn, mit 3 Stahlstichen von Passini nach Original-Compositionen von Hasslwander. gr. 12. 1 Thl. 15 Ngr. (1 Thl. 12g Gr.)

Von der großen Anzahl kath. Gebetbücher sind nur wenige für die gebildete Classe der Katholiken berechnet. Dieses hübsch ausgestattete und gehaltreiche Buch wird daher bei dem verhältnismäßig billigen Preise viele Abnehmer finden, wenn Sie die Güte haben wollen, es bei jeder Gelegenheit zu empfehlen. Unverlangt p. Nov. wird es mit wenigen Ausnahmen blos im katholischen Deutschland versandt, und Handlungen in protest. Ländern, die sich Absatz versprechen, wollen es gef. à Cond. mit $\frac{1}{3}$, oder in feste Rechnung 1842 mit 40 % verlangen.

[6814.] Als Fortsetzung ist versandt:

Das 1. Januarheft des III. Jahrganges 1843 der encyclopädischen Zeitschrift des Gewerbewesens.

Redigirt von Professor Dr. Heschler.

Jährlich 24 halbmonatliche Hefte, oder 100 Druckbogen. gr. 8., mit circa 1200 Abbildungen, Preis nur

6 Thlr. Preuß. Courant.

Dieses treffliche Journal wird und muss in Deutschland Epoche machen, und sich auch dort Bahn brechen, wohin es bisher nicht bringen konnte.

Thätige Buchhandlungen, welche in solchen Gegenden sich dafür interessiren wollen, bitten wir, sogleich Exempl. und Ankündigungen zu verlangen.

Prag, Anfang December 1842.

Borrosch & André,
Buch- & Kunsthändler.

[6815.] Neues calligraphisches Werk von Joh. Heinrigs,

so eben erschienen und von uns pro Novit. besonders an diejenigen Handlungen versandt, welche sich für den Absatz der Heinrigs'schen Artikel interessiren:

Titulaturen von Fürsten und hohen Standes-Personen.

Erstes Heft. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Es sind hierin auf 12 Kupferblättern in quer Oktav-Format schön verzierte Kunstschriften der verschiedensten Art enthalten. Es wird allen Schönschreibern, sowie auch lithographischen Anstalten mit Erfolg empfohlen werden.

Trautwein & Comp.

[6816.] Den Handlungen, welche Absatz von Kinderschriften haben, empfehle ich als Weihnachtsschrift die bei mir erschienenen sehr elegant ausgestatteten:

Gedichte an Familienfesten, für Eltern, Lehrer und Kinder von A. Klári. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. broschirt. 24 Kr. oder $7\frac{1}{2}$ Ngr. (6 ggr.).

Carlsruhe.

C. Macklot.

[6817.] In der Jägerschen Buchh. in Fr. a/M. ist erschienen und zu haben:

Neuestes Billard-Neglement.

Prachtdruck in Farben, auf größtes Imperial-Papier. — Eine elegante Verzierung und genaue Darstellung sämtl. Regeln des Billardspiels. Preis 20 Ngr. (16 ggr.).

[6818.]

Shakspere's Plays.

Jedes Stück einzeln à 3 Ngr. geh.

Von dieser neuen correcten, gut ausgestatteten und billigen Taschen-Ausgabe sämmtlicher Shakspere'schen Schauspiele sind nun folgende 10 Stücke ausgegeben:

Tempest, with the Life of Shakspere. Two Gentlemen of Verona. Merry Wives of Windsor. Twelft Night. Measure for Measure. Much Ado about nothing. Midsummer-Nights Dream. Love's Labour's lost. Merchant of Venice. As you like it.

Mitte Decembers werden versendet:

All's well that ends well. Taming of the Shrew. Winter's Tale. Comedy of Errors. Macbeth.

Zunächst werden nun die historischen Stücke folgen und ungefähr alle sechs Wochen 4 bis 5 weitere Stücke folgen, so daß bis Mitte nächsten Jahres sämmtliche Schauspiele geliefert sein werden.

Gebrüder Schumann in Leipzig.

[6819.] Bei mir erschien:

Gedichte von H. Fizau.

8. in Umschlag brosch. 1 $\frac{1}{2}$.

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, wollen gefälligst a. c. verlangen.

Unverlangt wird nichts versandt.

Soldin, den 3. December 1842.

M. W. Siebert.

[6820.] So eben wird versendet:

Achim v. Arnim's Werke. Bd. 11 u. 12.

W. Levynsohn in Grünberg.

[6821.] Bei J. W. Gebhardt in Grimma sind wieder vorrätig und werden gegen baar expediert:

Abschluß-Bücher mit Cassa-Buch in gr. 8. oder in gr. 4., in Leinwand gebunden

1 Exempl. à 384 Conti à 1 $\frac{1}{2}$.

1 = à 576 - à 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. (1 $\frac{1}{2}$ 8 ggr.).

1 = à 768 - à 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. (1 $\frac{1}{2}$ 16 ggr.).

Abschluß-Formulare, den Bogen à 16 Formulare auf einer Seite bedruckt das Buch à 20 Ngr. (16 ggr.).

Bei Bestellungen bitte ich um Angabe ob in 8. oder in 4., welche letztere besser zu handhaben sind.

[6822.] Bei H. B. König in Bonn ist erschienen und bereits versandt:

Albers, J. F. S., Handbuch der allgemeinen Pathologie. 1r Band. Mit einer microscopischen Tafel. gr. 8. geh. Preis für beide Bände 3 ₣ 20 Ngr. (3 ₣ 16 gfr.)

Sommer, J. G., Synoptische Tafeln für die Kritik und Eregese der drei ersten Evangelien. Imp. 8. geh. Preis 20 Ngr. (16 gfr.)
Bonn, im Novbr. 1842.

[6823.] Bei Heinr. Zimmer in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen:

Erzählungen aus der Geschichte der Ausbreitung des Reiches Gottes in der älteren Zeit. Kl. 8. broch. (9 Bog.) 7½ Ngr. (6 gfr.)

Anna, die Blutegelhändlerin. Eine Erzählung für das Christenvolk von D. Glaubrecht. Kl. 8. broch. (8 Bog.) 5 Ngr. (4 gfr.)

Ich habe diese Schriften an einzelne Handlungen gesandt; wer sich Absatz verspricht, beliebe zu verlangen, in Leipzig wird ausgeliefert.

[6824.] Interessante Neuigkeit.

Bei mir ist erschienen:

L'Allemagne agricole, industrielle et politique. Voyages faits en 1840, 1841 et 1842 par Emile Jacquemin. Grand in 8º. Broché. Prix 2 ₣ — 1 ₣ 15 Ngr. (1 ₣ 12 gfr.) netto.

Da ich dieses wichtige Werk nicht allgemein pro nov. versende, so ersuche ich diejenigen verehrten Handlungen, welche sich Absatz versprechen, in mäßiger Zahl à cond. verlangen zu wollen.

Frankfurt, im Novbr. 1842.

Fried. Wilmans.

[6825.] So eben haben wir versandt:

Stier, R., der Brief an die Hebräer. In sechs und dreißig Betrachtungen ausgelegt. 2. Theil. gr. 8. geh. Preis 1 ₣ 20 Ngr. (1 ₣ 16 gfr.).

Halle, November 1842.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

[6826.] Wir können

Cervantes D. Quixote de la Mancha, comentado por D. Diego Clemencin, secretar. perp. de la Acad. etc. 6 voll. 4. Madr. 833—39. à 24 fl. mit 10% Rab. einzeln u. in Mehrzahl liefern.

Es ist dies die anerkannt werthvollste u. correcteste Ausgabe. Sie kostet in Madrid selbst 22 fl. n., und wir sind nur durch besondere Verhältnisse in den Stand gesetzt, obigen Preis zu stellen. Da die Ex., die wir auf dem Lager hatten, sehr schnell vergriffen waren, so machen wir diese öffentliche Anzeige, um je nach den eingehenden Bestellungen eine größere Parthe kommen zu lassen.

A. Liesching & Comp.

[6827.] Verkauf der Karl Julius Weber'schen Bibliothek.

Wir bieten hiermit die so reichhaltige Bibliothek von K. J. Weber, welche gegen 11,000 Bände oder 5000 Werke enthält, zum Verkauf aus. — Sie besteht aus griech., röm., deutsch., engl. und franz. Clasifikern, philosoph. u. staatswissensch. Schriften und ganz besonders vielen Reisebeschreibungen u. Geschichtswerken. Ein handschriftl. Catalog davon steht Ihnen auf Verlangen zur Durchsicht zu Diensten.

Stuttgart, im November 1842.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[6828.] Die Arnoldsche B. in Dresden sucht und bittet um sofortige Auslieferung:

1 Böschkes ausgewählte Schriften 1825 u. 1826. 16.— 19. Bd. 22. 23. 25. Bd.

[6829.] Tendler & Schaefer in Mailand suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Böschkes Schriften. 40 Bde.

[6830.] Gräß, Barth & Co. in Breslau u. Oppeln suchen unter vorgängiger Preisangabe:

1 Pohsener, Religionsbuch. Memel.

1 Rehsener, christl. Religionslehre. Memel b. Horch.

[6831.] Chr. G. Kolmann in Leipzig sucht alt unter vorheriger Preisangabe:

1 Lang, Hammelburger Reise 1.—11. Fahrt.

1 Trenk's Leben und Schicksale.

[6832.] Joh. Millikowski in Lemberg sucht:

1 Seebass, Anleitung zur Rechnungswissenschaft. Leipzig, Richter 1802.

[6833.] Braumüller & Seidel in Wien suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Bahrdt, Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen ic. 4 Theile. Frankfurt u. Berlin 1790. 91. (Vieweg.)

1 Irving, Erfahrungen u. Untersuchungen über den Menschen. 4 Theile. Berlin 1777—85. (Reimer.)

Beide Werke fehlen bei den Verlegern.

[6834.] Eduard Köhler in Pasewalk sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Hahn-Hahn, Erinnerungen aus u. an Frankreich. 2 Bde.

1 — Gräfin Faustine.

1 — der Rechte.

1 — Reisebriefe. 2 Bde.

1 — Sigismund Forster.

1 Calderons Werke compl.

[6835.] Ich suche zu billigem Preise, um dessen Angabe vorerst erfache:

1 Dinglers polytechn. Journal. Die Jahrgge 33—37. 39. 40.

1 — 31. Bd. 1. Heft. 32. Bd. 1. Heft!

1 — Jahrg. 1824. Octoberheft.

1 — " 1826. 2. Novemberheft.

1 — " 1829. 1. Januar- u. 2. Novemberheft.

1 Horus oder astrognostisches Urtheil über das Evangelium Johannis.

1 Woog, Presbyterum et Diaconum Achajae de Martyris etc. epistola encyclica. Lipsiae 1748. (Junius.)

1 Bachmann, Adels-Lericon. cplt.

Leipzig, Decbr. 1842. J. M. C. Armbruster.

[6836.] F. C. Eisen in Köln sucht und bittet um Preisangabe:

1 Goethe's Werke. 8. Welinp. roh oder geh., nicht geb.

[6837.] Ludw. Franke in Quedlinburg erbittet sich vom jetzigen Verleger zur Post:

25 Wolff, Schul- und Lesebuch. Brüggemann.

- [6838.] **Z. D.** Weigel sucht unter vorheriger Preisangabe:
- 1 Lünig, codex Germaniae diplom. Lips. 1732. Fol.
 - 1 — codex Italiae diplom. 4 Voll. Lips. 1725. Fol.
 - 1 Leonis Magni Opera. 2 Voll. Par. 1675. 4.
 - 1 Luciferi Opera. Venet. 1778. Fol.
 - 1 Athanasii Opera. 4 Voll. Patav. 1777. Fol.
 - 1 Hugonis Tullensis historia.
 - 1 Scriptores rerum Italicarum colleg. Muratorius. 25 Tomi in 28 Voll. Mediol. 1723—51. Fol.
 - 1 — — Tom. 9—12. 23—25 apart.
 - 1 Berliner astronom. Jahrbuch. Alles vor 1779 erschienene.
 - 1 Nova Acta Jablonov. Vol. I.
 - 1 Observationes astronomicae Aboae, Fol. Aba. 1829 u. folg.
 - 1 Berliner Jahrb. f. d. Pharmacie. 5. Band.
 - 1 Hoffmann, nov. Scriptor. ac monum. collectio. 2 voll. Lips. 731. 4.
 - 1 Hippolyti Opera ed. Fabricius. Vol. 2. Fol.
 - 1 Bouquet, Scriptor. rerum Gallicar. T. 12—17. 20. u. folgende.
 - 1 Opuscula vet. Patr. lat. ed. Trömbelli. Bonon. 751. 4.
 - 1 — — — — Bonon. 755. 4.
 - 1 Anecdotor. med. aevi Collectio ed. Zaccaria Aug. Taur. 755. 4.
 - 1 Graec. eccles. vet. monumenta ed. Baudinius. 3 vols. Florent. 763. 8.
 - 1 Amadutii Anecdota liter. 4 vols. Rom. 773. 8.
 - 1 Patrum Graec. orationes ed. Matthaei. Mosq. 776. 8.
 - 1 Opera Patr. Toletan. ed. Lorenzana. 2 voll. Matr. 782. Fol.
 - 1 Deliciae nov. erudit. ed. fontanius. 3 voll. Florent. 785. 8.
 - 1 Hugonis sacr. antiq. monum. 2 voll. Stivag. 725. Fol.
 - 1 Deliciae erudit. ed. Lamius. 17 voll. Florent. 726. 8.
 - 1 Baronii Annales eccles. Vol. 5. Mogunt. 601. Raynaldi continuat. Vol. 21. Pars 1. 2. Colon. 727. Fol.
 - 2 Bedae Opera. Vol. 5—8. Colon. 688. Fol.
 - 1 Bibliotheca Patrum concion. ed. Combefis. Vol. 8. Venet. Fol.
 - 3 Bollandi Acta Sanctor. Octbr. Vol. 5. Bruxell. Fol.
 - 2 — — — Octbr. Vol. 6. Tongerl. 794. Fol.
 - 1 — — — Octbr. Vol. 4. Bruxell. Fol.
 - 1 — — — Septbr. Vol. 5 — Octbr. Vol. 6. Antverp. Bruxell. Tongerl.
 - 1 Bonaventurae Opera. Vol. 1. 2. Lugd. 668. Fol.
 - 2 Bullarium roman. Vol. 19. Luxemb. 759. Fol.
 - 1 — — Vol. 1—6. 16—19. Luxemb. Fol.
 - 1 Centuria Magdeb. Vol. 4. Norimb. 760. 4.
 - 1 — — Vol. 4. Pars 2. Norimb. 4.
 - 1 — — Vol. 3. Pars 2 et Vol. 4. Norimb. 4.
 - 1 Conciliorum collectio a Mansi. Vol. 30. 31. Florent. Fol.
 - 1 Cotelerii Monumenta eccles. graecae. Vol. 2. Par. 681. 4.
 - 1 Gallia christiana. Vol. 1. Par. 656. Fol.
 - 1 Gerhothi Comment. in Psalmos. Aug. Vind. 728. (5. Bd. v. Pez Thesaur.)
 - 1 Gregorii Naz. Opera. Vol. 2. Colon. 690. Fol.
 - 1 Lutheri Opera. Vol. 7. Witteb. Fol.

- 1 Mabillon Aeta Sanctor. ord. S. Benedicti. Saecul. 6. Par. 701. Fol.
- 1 — — — — — Saecul. 5 et 6. Venet. Fol.
- 1 Martene et Durand Thesaurus nov. anecdot. Vol. 4. Lutet. 717. Fol.
- 1 Origenis Opera. Vol. 3 et 4. Par. 733. Fol.
- 1 Schoettgen horae hebr. Vol. 2. Dresden. 742. 4.
- 1 Theodoreti Opera. Vol. 1 et 5 (Auctarium) Par. 642. Fol.
- 1 Thomae Aquinatis Opera. Tom. 3. 4. 5. 9. Venet. 594. Fol.
- 1 — — — — Vol. 18. Par. 660. Fol.
- 1 — — — — Vol. 1. Venet. 745. 4.
- 1 — — — — Vol. 9 et 10. Venet. 747. 4.
- 1 Wadding Annales minor. Vol. 16. 19. 20. Rom. 745. Fol.
- 4 Wolt Bibliotheca hebraica. Vol. 1. Hamb. 715. 4.
- 2 — — — — Vol. 3. Hamb. 4.
- 5 — — — — Vol. 4. Hamb. 4.

[6839.] **Eh. Bläsing** sucht und bittet um Preisangabe:

- 1 Gesenius, Geschichte der hebr. Sprache. Vogel.
- 1 Rambach, institutiones hermeneuticae. 8. Hartung.

[6840.] Die Bayrhoffer'sche Universitätsbuchhandlung in Marburg sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- C. le Cointe. Annales ecclesiastici Francorum. 8 vol. Parisiis 1665—88. fol.
- Sgm. Calles. Annales ecclesiastici Germaniae. 6 vol. Wien 1756—69. fol.
- K. a. S. Paulo. Geographia sacra ed. Holstenii. Amsterd. 1704. fol.

[6841.] **J. Heymann's Ant. Hdig.** in Glogau sucht billig gegen baar und bittet um schleunige Preisangabe:

- 1 Schäffer, der Weltumsegler. 3. Bd. oder auch nur die Kupfer dazu, und Bd. 6. u. 7.
- 1 Oeuvres de Montesquieu. 8 Vol. aux Deux-Ponts 1784. Band I. apart.
- 1 Graf Albert v. Reinstein. II. Bd. apart.
- 1 St. Roche. 3. Bd. apart.
- 1 Stunden der Andacht compl.

[6842.] Wir suchen und bitten um vorherige Preisangabe:

- 1 Kayser, Bücher-Lexikon compl. Cöln.

J. & W. Voisserée.

Übersetzung - Anzeigen.

[6843.] Übersetzung - Anzeige.

Bei Unterzeichnetem befindet sich unter der Presse:

F. Baucher,

Methode der Reitkunst nach neuen Grundsätzen

aus dem Franz. durch einen überzeugten.

Mit 12 Zeichnungen. gr. 8. eleg. geh.

Berlin Anfang Dec. 1842.

Alexander Duncker.

[6844.] Bei Unterzeichnetem erscheint binnen Kurzem eine Uebersetzung von Ainsworth's *the misers daughter* von G. N. Bärmann.

Braunschweig,
den 6. December 1842.

G. C. G. Meyer sen.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[6845.] Dringende Bitte!

Von
Schönleins klinischen Vorträgen etc. 1. Heft.

Herausgegeben von Dr. L. Güterbock
erbitten wir uns wiederholt Erpl. zurück, da wo sie ohne Aussicht auf baldigen Absatz lagern, und werden schleunige Zusendung dankbar erkennen.

Berlin, im November 1842.

Beit & Comp.

[6846.] Bitte um Rücksendung.

Mit Danke werden wir es erkennen, wenn uns nachstehende Artikel unserer diesjährigen Nova's, wo selbe ohne Aussicht auf Absatz lagern, **baldgesäßt zu rück gesandt** würden:

Ezar u. Nachfolger des Apostel Petrus. gr. 8. geh.

Jung, Gottlieb u. Wilhelm. 8. geh.

Leipziger allg. Zeitung vor dem Richterstuhle der Geschichte.
gr. 8. geh.

Schwestern, die barmherzigen. 12. geh.

da unser Vorwahl vergriffen ist. —

Mainz, d. 28. Novbr. 1842.

Kirchheim, Schott & Thielmann.

[6847.] Zurück verlangte Bücher.

Der Vorwahl nachstehender Werke neigt sich bei fortgesetzter Nachfrage zu seinem Ende. Sie verbinden uns und die betreffenden Autoren also recht sehr durch baldige Rücksendung derjenigen Exemplare, welche ohne Aussicht auf Absatz bei Ihnen liegen.

Hennes Andenken an Bartholomäus Fischenich.

Lenau, die Albigenser.

List, das nationale System der polit. Ökonomie. 2. Aufl.

Ueber ständische Verfassung in Preußen.

Stuttgart, 1. Dec. 1842.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[6848.] Diejenigen Handlungen, welche noch berechtigt sind von **Gumbinner, Handbuch der Branntweinbrennerei,**

zu remittieren, wollen die Exemplare bald an mich senden, da jetzt eine zweite Auflage davon vom Hrn. Verfasser selbst ausgegeben und debitirt wird.

G. Bethge in Berlin.

[6849.] W. Heinrichshofen in Magdeburg erbittet sich zurück: **Krahmers Turnbüchlein.** geh. $\frac{1}{4}$ fl.

Vermischte Anzeigen.

[6850.] Heute sandte ich an alle im Schulz'schen Adressbuche enthaltenen Buch- und Kunsthändler das folgende Circulair mit den darin angeführten Katalogen.

Henry G. Bohn.

LONDON, November, 1842.

P. P.

Hierdurch habe ich das Vergnügen Ihnen anzuzeigen, dass es meine Absicht ist, behufs der besseren Verbreitung meines *Verlags*, der meistentheils aus vorzüglichen Werken zu herabgesetzten Preisen (in England *Remainders* genannt) besteht, mich mit dem deutschen Buchhandel in directen Verkehr zu setzen; und den thätigsten Handlungen ein *halbjährliches Conto* zu eröffnen. Von einer altheimten Deutschen Buchhändler-Familie entsprossen, wird es mir angenehm seyn, das aufgelöste Band wiederum anzuknüpfen, und ein Glied der Deutschen Buchhändler-Kette zu bilden. Gewisse andere, genugsam bekannte Verhältnisse, die in letzter Zeit der Verbreitung meines in Deutschland stets gangbaren *Remainder-Verlags* hemmend in den Weg traten, werden jetzt durch den directen Verkehr beseitigt. Meine langjährige Praxis als Londoner Buchhändler, so wie meine bedeutenden Verbindungen mit dem Auslande, haben mich gelehrt, besonders solche Verlags-Artikel zu acquiriren, welche nicht allein wegen ihrer inneren Trefflichkeit und eleganten Ausstattung, sondern auch wegen ihres billigen Preises, für den ausländischen Markt geeignet sind.

Herr **Rudolph Hartmann** in Leipzig, welchen ich zu meinem Commissionär ernannt habe, wird alle Bestellungen pünktlich an mich befördern, auch den Betrag für Baar-Packete, sowie die Mess-Zahlungen, zu Ostern und Michaelis für mich in Empfang nehmen. Vorläufig habe ich Herrn *Hartmann* nur mit einem geringen Vorwahl kleinerer Bücher versehen, zur Zeit der Ostermesse aber wird ein ziemlich vollständiges Sortiment meiner *Remainders* in Leipzig zur Ausstellung in der Börse eintreffen.

Anbei erhalten Sie

1 Ex. meines Verlags-Catalogs für das Publikum; auf welchem kein Name befindlich ist, damit Sie Ihre *eigene Firma* und Verkaufsbedingungen darauf drucken können;

1 Ex. meines Verlags-Catalogs für eigenen Gebrauch, mit Ordinär und Netto-Preisen.

Sie ersehen daraus, dass ich 25 bis 40 Prozent Rabatt bewillige, und dass Sie bei directer Verschreibung einen grossen Vortheil geniessen. Das netto Pfund Sterling berechne ich mit 7 Thaler *franco Leipzig*, oder wo directe Zusendung gewünscht wird, zu 6 Thaler 16 ggr. *franco am Schiff*; anderen Handlungen müssen Sie fast denselben Preis für das Pfund Sterling *ordinär* bezahlen. Diese Umstände werden Sie hoffentlich anspornen, sich auf das thätigste für meinen *Remainder-Verlag* zu verwenden; und es ist sicher gewinnreich für Sie, wenn Sie sich ein Sortiment für feste Rechnung verschreiben; — à condition wird gar nichts expedirt. Um den Absatz zu befördern, will ich Sie gern, durch Uebersendung einer beliebigen Anzahl von Catalogen, zum Vertheilen an Bibliotheken und Kunden, unterstützen; dieselben werden immer in Leipzig zum Ausliefern bereit liegen. Alle im Catalog beschriebenen Bücher sind ganz neu, entweder in Leinwand gebunden und vergoldet, oder in Halb-Saffian, gewöhnlich mit Goldschnitt: alles aber ist so genau angegeben, dass man ohne Proben zu sehen, mit Zuversicht bestellen kann.

Unverlangte Zusendungen von Novitäten und Auctions-Catalogen muss ich mir verbitten; Circuläre und gute antiquarische Cataloge sind durch Beischluss meines Commissionärs stets willkommen; keinesfalls aber direct per Post nach London, weil das Englische Porto zu bedeutend ist.

Schliesslich empfehle ich Ihnen mein *antiquarisches Lager*; es ist das grösste, werthvollste und schönste in Europa: mein im vorigen Jahre erschienener Catalog, bekannt unter dem Namen *Guinea Catalogue*, ist 2100 Octav-seiten stark, und enthält die gediegensten Werke aller

Zeiten und Nationen; ich berechne Ihnen das Exemplar mit 16 sh. netto. Ein Verzeichniss meiner Naturwissenschaftlichen Werke, viele Pracht-Ausgaben enthaltend, wird nächstens erscheinen; diesem folgt das Verzeichniss meiner Kunst- und Architectonischen Werke, beide, so wie alle ferner *heftweise* erscheinenden Cataloge meines Lagers stehen Geschäftsfreunden *gratis* zu Dienste.

Zahlreichen Bestellungen entgegen sehend, empfiehlt sich mit Achtung und Ergebenheit

HENRY G. BOHN,

York Street, Covent Garden.

* Da es hier verschiedene Firmen Bohn giebt, so ist es ratsam, auf Briefen, welche direct nach London gesandt werden, Henry und York street anzugeben, hierdurch werden häufige Verwechslungen vermieden.

[6851.]

P. P.

Die im Verlage des Unterzeichneten seit dem 1. Januar d. J. erscheinende:

Rheinische Zeitung

für
Politik, Handel und Gewerbe

erfreut sich bereits einer großen Verbreitung (Auflage 2500!) und erlauben wir uns daher, Ihnen dieselbe zur Insertion von literarischen Anzeigen bestens zu empfehlen.

Da die „Rheinische Zeitung“ wegen ihrer Wissenschaftlichkeit und Tendenz nicht, wie andere politische Blätter, blos in einem engeren Kreise, sondern in ganz Deutschland Eingang gefunden hat, so dürfte solche bei der Größe ihrer Auflage vorzüglich geeignet erscheinen, das Neueste der vaterländischen Literatur durch Anzeigen erfolgreich zu veröffentlichen und zu verbreiten.

Die Besorgung und Berechnung der für sie bestimmten Anzeigen haben die Herren J. & W. Boisserée dahier übernommen. Die Insertionsgebühren der Ankündigungen, welche in der Regel im Hauptblatte mitgetheilt werden, betragen für die Petitzelle oder deren Raum nur 1 gGr. oder 4 kr. Von literarischen Beilagen können wir 2500 Exemplare durch unsere Zeitung verbreiten, wofür nur 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr. berechnet wird.

Cöln, im September 1842.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. E. Renard & Comp.

Mit Bezug auf vorstehendes Schreiben der Herren J. E. Renard & Comp. ersuchen wir Sie ergebenst, etwaige Insertionen für die „Rheinische Zeitung“ uns überweisen zu wollen.

Die Insertions- wie Beilagegebühren stellen wir in laufende Jahresrechnung. — Bei den Ankündigungen werden wir außer unsrern Namen auch (nach gefälliger Angabe) die Firmen hiesiger sowie anderer Collegen der Rheinprovinz aufnehmen lassen. — Auf den literarischen Beilagen aber bitten wir unsere Firma zu nennen und die Preise in Thaler und Silbergroschen aufzuführen.

Cöln, im September 1842.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. & W. Boisserée.

[6852.]

Leipzig, 9. Decbr. 1842.

P. P.

Um jede Verzögerung in der Lieferung

Englischer Journale für 1843

möglichst zu vermeiden, ersuche ich meine Herren Collegen um baldgef. Anzeige Ihres Bedarfs, womöglich

bis zum 31. December d. J.

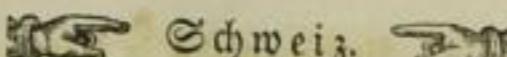
Achtungsvoll und ergebenst

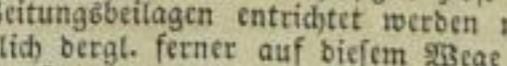
T. O. Weigel.

[6853.] Wir erlauben uns hierdurch anzuseigen, dass wir den sämmtlichen Verlag von Herrn Joseph Zawadzki in Wilna in Kommission erhalten haben, und von jetzt an, für unsere Rechnung debitiren. —

Leipzig, d. 5. December 1842.

Librairie étrangère.

[6854.]  **Schweiz.**

Die starke Abgabe, welche der hiesigen Post für literarische und andere Zeitungsbeilagen entrichtet werden müssen, machen es mir unmöglich dergl. ferner auf diesem Wege zu verbreiten, zum Beilegen auf anderm Wege kann ich jedoch nur 100 mit Nutzen verwenden.  Wer seinem Verlage in den schweizer. Uirkantonen (Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug) einen entsprechenden Erfolg sichern will, benutze dazu den Allgemeinen Anzeiger für benannte Landestheile. Insertionsgebühr per Zeile 2 Rfl.

Luzern.

Rudolf Janni.

[6855.] **Verlags-Antrag.**

Dr. Radice, Privatdozent an der Universität Bonn, wählt diesen Weg, um den Herren Verlagsbuchhändlern das Manuskript seines auf 2 Bände von 25 Druckbogen berechneten Werkes: „Handbuch der Differenzial-, Integral-, Residuen- und Variations-Rechnung“, wovon der erste Band vollendet und der zweite der Vollendung nahe ist, zum Verlage anzutragen und ersucht die darauf reflectirenden Herren, sich mit ihm in Correspondenz zu setzen.

Das Werk umfasst neben vielem Neuen mit Eigenthümlichen (welches theils in Berichtigungen besteht, theils wesentliche Lücken ausfüllt) alle neuere Arbeiten über diese Zweige der Analysis, namentlich die von Jacobi und Cauchy, die sich noch nirgends zusammengestellt finden. Schon die Aufnahme der Residuenthechnung allein lässt das Werk als ein den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechendes erscheinen. Diese immer wichtiger werdende Disciplin (zu welcher das Material in Cauchy's exercices mathématiques, exercices d'Analyse et de Physique, in dem Journal de l'école polytechnique, den Memoires der Pariser Academie et cet. zerstreut liegt) wird dadurch dem mathematischen Publicum zugänglich gemacht, und dürfte daher wohl anzunehmen sein, daß kein Mathematiker, der irgend mit der Wissenschaft forschet, ansteht wird, sich das Werk anzuschaffen.

Das dem Lernenden zum ersten Gebrauch nicht sogleich Nötige beabsichtige ich, behufs meiner eigenen, darnach zu halten den Vorlesungen, mit etwas kleinerer Schrift drucken zu lassen, wodurch sich das Buch auch zum Selbststudium und zum Gebrauch bei Vorlesungen ganz besonders empfehlen wird.

[6856.] **An die Herren Journal-Verleger.**

Damit die Expedition der Journale pro 1843 an mich keine Unterbrechung erleide, erteile ich die geehrten Herren Verleger mir dieselben vorläufig in der bisherigen Anzahl zu expediren, und ich werde dann meinen festen (auch Mehr-) Bedarf schon angeben.

Berlin, im Decbr. 1842.

Hirschwald'sche Buchhandlung, Ed. Aber.

[6857.] **Zu beachten.**

Diejenigen Handlungen, die bis Schluss dieses Monats die Nebenträge nicht bezahlt, nicht saldt, ohnerachtet mehrerer Erinnerungen, nicht abgeschlossen haben, können von mir weitere Auslieferungen und Sendungen nicht erwarten.

Gotha, den 8. Decbr. 1842.

Friedrich Verthes von Hamburg.

[6858.] Hiermit beehe ich mich anzugeben, daß ich mit meiner seit 15 Jahren unter der Firma: **St. Gieszkowski** bestehenden Verlagshandlung, Buchdruckerei und Papierfabrik, nun auch eine Sortiments-, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung verbinden werde.

Ich ersuche demnach alle resp. Verlags-Handlungen um ge- 9r Jahrgang.

fällige Einsendung ihrer Kataloge und Wahlzettel, wie auch Novitäten in Größer Anzahl von polnischen Artikeln. — Uebrigens werde ich selbst wählen.

St. Gieszkowski.

[6859.] Wir ersuchen um schnellste Zusendung eines Exemplares

„aller guten ältern und neuern Werke über Architektur u. Ornamentistik, sowie Verlagskataloge u. Prospektus.
Augsburg, im Decbr. 1842.“

B. Bauna & Comp.

[6860.] Von allen neu erscheinenden Carricaturen erbitte ich mir 6 Exemplare pro nov.

J. Bagel in Wesel.

[6861.] Von allen über Landwirtschaft erscheinenden Schriften erbitte ich mir mit erster Füre 2 Exemplare à Conditione.

Friedrich George in Reichenbach.

[6862.]

Erklärung.

Von nun an erbitte ich mir Nova nur nach Wahlzetteln und auf besonderes Verlangen. Ich ersuche die geehrten Handlungen hierauf Bedacht zu nehmen, damit ich nicht in den Fall komme, unverlangte Zusendungen mit Berechnung des Porto's zurückweisen zu müssen.

Bern, den 6. December 1842.

Chr. Fischer.

[6863.] **Karlsruhe**, den 30. November 1842.

P. P.

Die Erfahrung, daß wir bei eigener Wahl der für unsern Wirkungskreis geeigneten Werke und nach Ausscheidung aller hier ungängbaren Artikel, uns um so zweckmäßiger für Ihren Verlag verwenden können, veranlaßt uns zu der Bitte, uns von **Aufang 1843 an durchaus keine unverlangte Zusendungen zu machen**; dagegen wollen Sie uns Ihre Wahlzettel immer regelmäßig und mit aller Beschleunigung zugehen lassen.

Unverlangte Sendungen müßten wir leider, unter Nachnahme der Frachtauslagen, zurückgehen lassen, was uns bei den großen Unkosten, welchen der hiesige Sortimentshandel, namentlich auch durch die weite Entfernung von Leipzig, unterworfen ist, nicht veragt werden wolle.

Achtungsvoll

A. Bielefeld.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

G. Holzmann.

D. N. Marx'sche Buchhandlung.

Franz Nöldeke.

[6864.] Herr G. Heideloff in Paris hat mir von heute an seine Commission übertragen, welches ich hierdurch anzeigen und Sie ersuche Alles für denselben bestimmte bei mir abgeben zu lassen.

Leipzig, 5. Decbr. 1842.

Fr. August Leo.

[6865.] Wer geneigt sein sollte, meinen Verlag zu kaufen, dem diene zur Nachricht, daß derselbe, das malerische und romantische Deutschland ausgenommen, verkäuflich ist. Ich werde mich aber nur auf mündliche Unterhandlungen einlassen.

Georg Wigand
in Leipzig.

217

[6866.] Ein Sortimentsgeschäft, eine Buchdruckerei von 2 Pressen und einige gute Verlagsartikel sind — zusammen oder einzeln — besonderer Umstände halber unter äußerst günstigen Bedingungen schleunigst zu verkaufen. Näheres ertheilen gütigst die Herren Fr. Hofmeister, H. Hunger, Th. Thomas und Fr. Boldmar.

[6867.] Eine Bibliothek, bestehend aus 3000 in Lederrücken mit Ecken gebundenen und mit gleichfarbigem Papier überzogenen Bänden, enthaltend die vorzüglichsten Classiker, schönwissenschaftliche Werke, Journale, Taschenbücher &c. und fortgeführt bis auf die neueste Zeit, wird zum Verkauf ausgeboten. Angemessene Gebote hierauf werden unter der Adresse des Herrn A. Wienbrack mit der Chiffre A. Z. erbeten.

[6868.] Vacanc.

Ich suche zum Gehülfen einen jungen Mann, der gleich eintritt kann, treu, solide, höflich und bescheiden ist und rasch, sicher, ausdauernd und mit Liebe und Ueberlegung arbeitet. Reflectirende belieben ihre Zeugnisse und Ansprüche mir franco mitzutheilen.

Barmen, am 3. Decbr. 1842.

W. Langewiesche.

[6869.] Wir suchen für unser Geschäft einen tüchtigen Gehülfen protestantischen Gottesdienstes, der mit guter Sortimentskenntniß die der französischen Sprache verbindet.

Utrecht, 5. Decbr. 1842.

Kemink & Sohn.

[6870.] Für einen jungen Menschen, der so eben seine Lehrzeit in einer mittleren Sortimentshandlung vollendet hat, wird eine Stelle gesucht, am liebsten in einer kleinen Sortimentshandlung, oder aber auch, da der Empfohlene eine gute Handschrift schreibt, in einer Verlagshandlung. Der junge Mann sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf eine gute Station bei mäßigem Gehalt. Adressen unter G. H. Nr. 10 befördert die Expedition dieses Blattes.

[6871.] Lehrling-Gesuch.

Ein wohlerzogener und mit den nöthigen Vorlehrnissen versiehener Knabe, kann sogleich unter billigen Bedingungen in unser Verlags- und Sortiments-Geschäft als Lehrling eintreten. Auch ist bei uns eine Stelle für einen Volontair offen. Augsburg, im November 1842.

Kampf & Comp.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angelkommen in Leipzig vom 7—10. December 1842, mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Nothwendige Notiz. Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aus Neuer in den Handel gekommen sind.

Anton in Halle:

Opposition, die, ein Nachtrag zu der conservativen Partei, von B.A. H. gr. 8. Velinp. geh. 10N A ; 8R

Appun's Buchhandlung in Bunzlau:

Stubba, Aufgaben zum Zifferrechnen. 6. Heft. 8. 1 $\frac{1}{4}$ N A ; 1R
— Facit-Büchlein zum 5. Heft dieser Aufgaben. 8. 2 $\frac{1}{2}$ N A ; 2R

Braumüller u. Seidel in Wien:

Rokitansky, Handbuch der patholog. Anatomie. II. Band. gr. 8. 4. β

Breitkopf u. Härtel in Leipzig:

Nocy i jedna, tysiąc, powieści arabeskie z tłomaczeniem Ant. Gallanda. Przez ***. Tom. III, IV. Z rycinami. 16. br. 1. β

Brochhaus in Leipzig:

Heinsius, allg. Bücher-Lexicon. 9. Bd. 1835—41. 1. Lief. gr. 4. Schreibp. geh. n. 1. $\frac{1}{2}$ N A . Druckp. n. 25N A
Märcker, diplomatisch-kritische Beiträge zur Geschichte u. dem Staatsrecht von Sachsen. 1. Bd. Das Margrathum Meissen. Mit e. Urkundenbuch. gr. 8. 3. β

Brochhaus & Avenarius in Leipzig u. Paris:

Ahn, nouvelle méthode pratique et facile pour apprendre la langue allemande. 8. 1843. br. 12 $\frac{1}{2}$ N A ; 10R
(Grege,) Aufgaben über die Regeln der französischen Sprache für Anfänger. gr. 8. 1843. Velinp. n. 5N A ; 4R
— dasselbe für Geübtere. gr. 8. 1843. Velinp. n. 7 $\frac{1}{2}$ N A ; 6R
de Pepigny, Etudes sur l'histoire, les lois et les institutions de l'époque Mérovingienne. Tome I. gr. in-8. Velinp. br. n. 2 $\frac{1}{3}$. β

Brodtmann'sche Buchhandlung in Schaffhausen:

Gödinger, Liedergarten. Gedichtsammlung für niedere Schulen. 3. Abthl. gr. 8. 12 $\frac{1}{2}$ N A ; 10R
Scherr, Dr. J. Th., u. Dr. H. Scherr, allgemeine Geschichte der religiösen u. philosophischen Ideen. 17—19. Lief. gr. 12. geh. 15N A ; 12R

Buchnersche Buchhandlung in Bayreuth:

Größsch, Instruction für die Gemeindevorsteher, Gemeindeausschüsse ic. wegen Führung der Gemeindebücher ic. 3. Aufl. 8. 1843. geh. n. 1. $\frac{1}{4}$. β

Friedrich Campe in Nürnberg:

Drey, die Unglücksfälle durch den Genuss von Giften, vergiftete Wunden u. Scheintod nebst ihrer Behandlung. II. 8. geh. 2 $\frac{1}{3}$. β

Fabri, Emendationes Livianae. 4maj. Velinp. 10N A ; 8R

Dertel, Auswahl der schönsten Denk- u. Sittenprüche ic. Lateinisch u. deutsch mit dem Griechischen verglichen. gr. 8. 20N A ; 16R

Strehler's Randbemerkungen zu v. Walther's neuester Schrift: Über das Verhältniß der Medicin zur Chirurgie ic. II. 8. Velinp. geh. 2 $\frac{1}{3}$. β

Weikert, Scenen, Schwänke u. Originalitäten aus d. reichsstädtischen Leben Nürnbergs. (Mit illum. Titelfupfer.) II. 8. 2 $\frac{1}{3}$. β

Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart u. Tübingen:

Freiligrath, Gedichte. 5. Aufl. (Mit 1 Stahlstich.) 16. 1843. Velinp. In geprägt. Einband u. mit Goldschnitt 2 $\frac{1}{3}$. β

Hölzerlin, Gedichte. (Mit Bildniss.) 16. 1843. Velinp. Ebenso geb. 1 $\frac{1}{3}$. β

Schiller, Wallenstein. Ein dramat. Gedicht. 2 Thile. Mit 2 Stahlstichen. 16. 1843. Velinp. Ebenso geb. 2. β

Dunst in Köln:

Anekdoten-, Wit- u. Karikaturen-Almanach, neuester. 1. Bdchen. (mit 5 Abbildungen.) 16. Velinp. Eleg. geh. 7 $\frac{1}{2}$ N A ; 6R
Auswahl deutscher Lieder. V. 30 Volks- u. Vaterlandslieder mit bei- gedruckten Melodien. 16. Velinp. Eleg. geh. 3 $\frac{1}{4}$ N A ; 3R

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig:

Danz, Universal-Wörterbuch der theologischen u. religionsgeschichtlichen Literatur. 8. Lief. Lex.-8. geh. 20N A ; 16R

— dasselbe in gr. 4. und auf Schreibp. geh. 1. $\frac{1}{2}$ 10N A ; 1. $\frac{1}{2}$ 8R

Finsterlin in München:

Gemälde-Sammlung in München des Herzogs von Leuchtenberg etc., von Muxel. — Titel u. Register. gr. 4. 3 $\frac{1}{4}$ N A ; 3R

Fischer in Peru:

Frage, die orientalische, der deutsch-evangel. Kirche. gr. 8. 1843. n. 1/2*f*
* Party, allgemeine Naturgeschichte als philosophische und Humanitätswissenschaft. III. Lief. gr. 8. 1843. n. 5/6*f*

Fischer in Cassel:

Falckenheimer, Geschichte Hess. Städte u. Stifte. Bd. II. gr. 8. n. 2*f*
Pfeiffer, Symbolae ad historiam Heliceorum. Sect. II. 8maj. n. 1*f*
Strippelmann, neue Sammlung bemerkenswerther Entscheidungen des Ober-Appellations-Gerichtes zu Cassel. II. Thl. gr. 8. geh. n. 1 1/3*f*

Flemming in Glogau:

Sohr, Handatlas über alle Theile der Erde. 8. Lief. Fol. n. 1/3*f*

Frankh'sche Verlagshandlung in Stuttgart:

Nau, Verfasser der Pietisten. H., Gedichte. 8. 1843. Belinp. geh. 2*f*
Weill in Paris, der Staat und die Industrie. II. 8. 1843. Belinp. geh. 1 1/2*f*

Frommann in Jena:

v. Glöden, das Römische Recht im Ostgothischen Reiche. Eine rechtsgeschichtliche Abhandlung. gr. 8. geh. 20*N*; 16*A*
Sievers, J. H., Kinder der Zeit. Gedichte. gr. 12. geh. 15*N*; 12*A*

Gebhardt u. Neisland in Leipzig:

Siegel, die epistolischen Texte in kirchlich-archäolog., ergebet. u. besonders homiletisch-prakt. Hinsicht ic. 3. (lechter) Bd. gr. 8. 1843. Vlp. geh. 1*f*

Gerhard in Danzig:

Satori (Neumann), Catharina Howard, oder das Altarblatt in Kensington. Eine historische Erzählung. 2 Thle. 8. 1843. Belinp. 3 1/2*f*

Göpel in Stuttgart:

Dichter, die, des hellenischen Alterthums in einer organ. Auswahl aus ihren Meisterwerken. Herausg. von Borberg. 9—16. Lief. 8. 1*f*

Götschel in Riga:

Adressbuch, allgemeines, für das Gouvernement Livland und die Provinz Dessel, herausg. von Dr. Budberg. Neue wohlf. Ausg. gr. 8. 2*f*

Gyldendal'sche Buchhandlung in Kopenhagen:

Pharmacopoea Nosocomii regii Fredericiani. 16. geh. 1 1/2*f*

Haase Söhne in Prag:

Gerle, Bilder aus Böhmens Vorzeit. Burgfesten u. Ritterschlösser in Original-Ansichten dargestellt u. beschrieben. gr. 8. Belinp. In gepräst. Einband u. mit Goldschnitt. 4 1/2*f*

Habicht in Bonn:

Siberti, Lateinische Schulgrammatik. Für d. untern Klassen bearbeitet. Neu bearb. u. für die mittlern Klassen erweitert von Meiring. 3. Aufl. gr. 8. 1843. Belinp. n. 17 1/2*N*; 14*A*

Haspelsche Buchhandlung in Schw. Hall:

Pembroke, Lady Emmy, astrolog. Traumtabelle. Fol. In Futteral 1/6*f*

Hennings'sche Buchhandlung in Gotha:

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri octo. Edid. E. F. Poppo. Vol. I. Sect. I. 8maj. geh. n. 17 1/2*N*; 14*A*

Herder'sche Verlagsbuchhandlung in Freiburg:

* Walther, System d. Chirurgie. I. Bd. 2. Afl. 2. Lief. gr. 8. 1843. 1 1/3*f*

Heymann in Berlin:

Kreis-Karten der Preussischen Monarchie. II. Lief. Fol. n. 1*f*
Sager, neueste Original-Meubles-Zeichnungen für Tischler. 7—10.

Hest. qu. gr. 4. à n. 7 1/2*N*; 6*A*

Hintrich'sche Buchhandlung in Leipzig:

Preuker, Wölke in die vaterländische Vorzeit. Für gebildete Leser aller Stände. 2. Bdhn. Mit 150 Abb. auf 3 Taf. gr. 8. In verz. Umschl. 1*f*
Reinhard, Predigt am Reformationsfeste 1842, zur Gründung eines Parochial-Zweigvereines d. Gustav Adolph-Stift. geh. gr. 8. n. 4*N*

Hoff in Mannheim:

Frauen-Gallerie aus Walter Scott's Werken. 3. Lief. 16. 1 1/4*f*
Haus-Kanzel, christliche, für alle Sonntage des Jahres. I. Bd. 5 u. 6. u. 2. Bd. Iu. 2. Lief. gr. 8. Belinp. geh. 1*f*

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung in Stuttgart:

Universal-Register zu Okens allgemeiner Naturgeschichte. gr. 8. geh. 1*f*

Hofmeister in Leipzig:

Walpers, Repertorium botanices systematicae. I. 4. 4maj. n. 1*f*

Hunger in Leipzig:

Welp, einige Worte über das neue Preußische Cöngesetz. 8. 1843. 1 1/2*f*

Hurter'sche Buchhandlung in Schaffhausen:

An die Katholiken Würtemberg's. 8. geh. n. 2 1/2*N*; 2*A*

Bibliograph. Institut in Hildburghausen ic.:

Meyer's Conversations-Lexikon. VI. 3. Ver.-8. Belinp. n. 7*N*

— Universum, ein belehrendes Bilderwerk. IX. 6. qu. gr. 4. Velp. n. 7*N*

Horn in Breslau:

Fürstenthal, das jüdische Traditionswesen. gr. 8. Eleg. geh. n. 1 1/2*f*

Koch, Gelegenheits-Gedichte für die Jugend. gr. 12. Eleg. geh. 1 1/2*f*

Schubert, Musée de la conversation française, à l'usage des Allemandes et des Français. I. Livr. Lex.-8. Eleg. br. n. 25*N*; 20*A*

Keyser'sche Buchhandlung in Erfurt:

Unger, prakt. Anleitung zur Lösung geometrischer Aufgaben u. zur Erfindung des Beweises geometr. Behrsäge. gr. 8. 1843. n. 1 1/3*f*

Keyßner'sche Hofbuchhandlung in Meiningen:

Archiv des Henneberg. alterthumsforsch. Vereins. 4. Lief.: Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums, von Kümpel. 4. Lief. gr. 8. n. 5/6*f*

Hoffmann, das Brod d. Lebens u. d. Wüste d. Prüfung. Pred. gr. 8. 1 1/2*f*

Köhler in Posenwald:

Moll, die gegenwärtige Noth der evangelischen Kirche Preußens, deren Ursachen u. die Mittel zu ihrer Abhülfe beleuchtet. gr. 8. 1843. n. 1 1/3*f*

Kollmann in Augsburg:

Handbuch der Rosenkranzandacht zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria. Aus d. Franz. von Kringer. Mit 1 Stahlstich. 16.

Geschichte der durch die Wundmale Christi wunderbarlich begnadigten, annoch in Süd-Tirol lebenden drei Jungfrauen. Aus d. Ital. gr. 12.

Rivalliere, Frauendorf, Graf de la, die Religion des Herzengs, oder:

Der Führer des Neubekrehten. Nach d. Franz. gr. 12.

Thomas von Kempis vier Bücher von der Nachfolge Christi. Aus d.

latein. von Spindler u. Fernsemer. Stereotyp-Ausg. 12.

Krabbe in Stuttgart:

Bog's sämmtliche Werke. Neu aus d. Engl. von Dr. Kolb. 55 u. 56. Bchn.
Barnaby Rudge.—Reisenotizen über Amerika. Mit 2 Zeichn. 16. à 1 1/2*f*

Lampart & Comp. in Augsburg:

Roy, Geschichte der Johanna von Arc, genannt die Jungfrau von Orleans. Mit 1 Stahlstich. 8. Belinp. geh. 2 1/3*f*

Levrault's Wittwe in Straßburg:

Holzhauer, der kleine, und sein Hund Cäsar. Nach d. Franz. (Mit 2 Bildern.) 12. Belinp. Eleg. geh. 5*N*; 4*A*. — Color. 6 1/4*N*; 5*A*

Phöbe Lewis, oder Wocheinlagen mit einer erwachsenen Schülerin. Nach d. Engl. 12. geh. 3*N*; 2 1/2*A*

S. G. Liesching in Stuttgart:

v. Raumer, Geschichte der Pädagogik. I. 2. Ver.-8. Belinp. 1 1/2*f*

Lucas Verlagscomtoit in Hirschberg:
Kirschbaum, Erörterungen u. Nachträge zu den Vorschlägen, betreffend
einige gesellschaftliche Institutionen. 8. Velinp. geh. n. $\frac{1}{2}$; f
— Erwiederung an Herrn Dr. Großmann, gefolgt von einer Kritik zu
den Klageliedern. 8. Velinp. Eleg. geh. n. $\frac{1}{2}$; f

S. & J. Lüdtmann in Leiden:
Musei Lugduno-Batavii Inscriptiones graecae et Latinae. Edid.
Dr. Janssen. Acced. tabulae XXXIII. 4maj. Velinp. baar 8 $\frac{1}{2}$; f

Lüden in Jena:
Lüden, Handbuch des deutschen gemeinen und partikularen Strafrech-
tes. 1. Bd. 1. Heft. gr. 8. 25N $\frac{1}{2}$; 20 $\frac{1}{2}$

Manz in Regensburg:
Ave Maria. Andacht zu Ehren der schmerzenvollen Mutter Maria.
Ein Gebet. (mit schönen lith. Bild.) gr. 18. Innsbr. n. 12 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$; 10 $\frac{1}{2}$
Brot, das gebrochene, der Kleinen; oder die christkatholische Lehre in
leichten Fragen und Antworten. 2. Aufl. gr. 12. Velinp. $\frac{1}{2}$; f
Ganisius, katholisches Handbüchlein. Herausg. von Prof. Dr. Schmitz.
Mit 1 Stahlstich u. 28 Vignetten. gr. 18. 1843. Velinp. 10N $\frac{1}{2}$; 8 $\frac{1}{2}$
Königer, Hauptmomente der bibl. Geschichte in Fragen u. Antworten.
 $\frac{2}{2}$ N $\frac{1}{2}$; 2 $\frac{1}{2}$
Pigueri, des heiligen Alphons Maria v., Werke. 1. Abthl. Ascetische Wer-
ke. I. Section. 4 u. 5. Bd. Mit 2 Stahlstichen. f. 8. Velinp. geh. n. $\frac{1}{2}$; f
Nelk, Eine Hortensia von hundert kleinen Erzählungen. Vorzüglich
der reiferen Jugend gewidmet. Mit 1 Stahlstich. f. 8. 1843. $\frac{3}{8}$; f
Religion und Kunst. Eine Sammlung wertvoller Stahlstiche. Mit
belehr. Texte von Häglspurger. 41—45. Heft. Lex. 8. Velinp. 1 $\frac{1}{2}$; f
*Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu, über den Vorrang des Apostels
Petrus vor den andern Aposteln ic. 2. Ausg. gr. 8. 1843. 11 $\frac{1}{4}$ N $\frac{1}{2}$
Weg zum Himmel, in der Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und
Mariä ic. Geziert mit 6 anmuth. Bildchen. gr. 12. Innsbruck. n. $\frac{1}{2}$; f
Weiß, System des deutschen Staatsrechts. gr. 8. 1843. Velinp. 4 $\frac{1}{4}$; f

Mayer u. Wigand in Leipzig:
Soldaten-Lieder, alte u. neue, mit Bildern u. Singweisen. Herausg.
von F. Poeci u. A. Jürgens. gr. 16. Velinp. geh. n. 4N $\frac{1}{2}$

Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart:
Lebensbilder aus der westlichen Hemisphäre. Vom Verfasser des Legi-
timent, des Virey ic. 5 Thle. 5. Aufl. 8. Velinp. Eleg. geh. 9 $\frac{2}{3}$; f
Süden und Norden. Vom Verfasser des Virey ic. 2. Bd. 8. Velinp. 2; f

G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig:
Düntzer, Kritik und Erklärung der horazischen Gedichte.
3. Thl.: Episteln. 1. Thl. gr. 12. 1843. geh. 1; f 20N $\frac{1}{2}$; 1; f 16 $\frac{1}{2}$

Meyer u. Heller in Zürich:
Böhringer, die Kirche Christi u. ihre Zeugen, oder die Kirchen-
geschichte in Biographien. 1. Bd. 2. Abthl. Lex.-8. Velinp. 1 $\frac{1}{2}$; f
Hymnus in Isim. AbL. Rossio repertum primum distinxit emend.
annotavit H. Sauppius. 4maj. Velinp. Eleg. geh. $\frac{5}{8}$; f
Kirchhofer, Quellensammlung zur Geschichte d. Neutestamentl.
Canons bis auf Hieronymus. 1. Lief. Lex.-8. Velp. prolu. 2. 1 $\frac{1}{2}$; f
Lange, deutsches Kirchenlieberbuch. 2. Lief. Lex.-8. pro 2 u. 3. 2; f
Zwingli's praktische Schriften. Zeitgemäße Auswahl, von N. Chri-
stoffel. 1—6. Bdch. gr. 8. 1843. Velinp. Eleg. geh. 1 $\frac{7}{8}$; f

Orell, Füssli u. Comp. in Zürich:
Arnold, Dr. Fr., u. Dr. J. W. Arnold, die Erscheinungen u. Gesetze
des lebenden menschl. Körpers. 1. Bd. 2. Thl. 3. Abthl.: Lehrbuch
der Physiologie des Menschen von Fr. Arnold. II. 3. Mit 12
Taf. Abbild. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$; f

 Einige Exemplare des vorigen Stücks wurden irrtümlich mit No. 107 statt mit No. 106 be-
zeichnet, worauf zur Vermeidung von Mißverständnissen hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolf Frohberger.

Fr. Perthes in Hamburg:

Stip, Beleuchtung der Gesangbuchsbesserung, insbesond. aus dem
Gesichtspunkte des Cultus. 2. Abthl. gr. 8. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$; f

Peter in Leipzig:

Chowniz, Paolo, eine venezianische Liebe. II. 8. Velinp. geh. 1; f

Plahn'sche Buchhandlung (F. Nitze) in Berlin:
Dienst, der, des Preußischen Infanterie-Unteroffiziers. 8. 1843. n. 1 $\frac{1}{2}$; f

Sandtner in Prag:

Entdeckung, die, von Amerika. Ferd. Cortez, oder: Die Eroberung von
Mexiko. 9 u. 10. Lief. Mit 4 Bildern. 16. 6N $\frac{1}{2}$. — Thondruck 10N $\frac{1}{2}$

Schweizerbart'sche Verlagshandlung in Stuttgart:

Schiller, Viktorine, neuestes Süddeutsches Kochbuch für alle Stände.
gr. 8. 1843. Velinp. geh. n. 22 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$; 18 $\frac{1}{2}$

Schwers'sche Buchhandlung in Kiel:

Rissen, Unterredungen über die biblischen Geschichten. Mit einem Vor-
wort von Dr. Harmis. Bd. I. Altes Testament. gr. 8. n. 1; f

Reventlow-Farve, Graf Ernst, Dänemark und seine Könige bis zum
Antritt des Oldenburger Hauses. II Thle. gr. 8. Velinp. n. 2 $\frac{1}{2}$; f

Sarauro, geschichtliche Forschung über die Gültigkeit des Römisch-
Justinianischen Rechts im Herzogthume Schleswig. gr. 8. 7 $\frac{1}{2}$; f

Tönsen, Beiträge zur Kritik u. zur Basis eines allgemeinen positiven
Privatrechts. 1. Bd. 1. Heft. gr. 8. n. 25N $\frac{1}{2}$; 20 $\frac{1}{2}$

Tauchnitz jun. in Leipzig:

Collection of British Authors. Vol. XXXI: Peter simple. By Cap-
tain Marryat. 16. Velinp. br. n. 15N $\frac{1}{2}$

Thomas in Leipzig:

Nordamerika, das malerische und romantische, in Stahl gesto-
chen von Payne. Mit erläut. Texte von Willis. Deutsch von
Dr. Sasemibl. 19—22. Lief. (Schluss.) Lex. 8. Velinp. geh.
pro 19—24. Lief. n. 1; f

Payne's Universum. Neues Bilderwerk mit vorzügl. Stahlstichen (u.
Vignetten). 1. Bd. 7. Heft. qu. gr. 4. Velinp. n. 7N $\frac{1}{2}$

Veit u. Comp. in Berlin:

Wörterbuch, encyclopädisches, der medicinischen Wissenschaf-
ten. 29. Band. gr. 8. Velinp. 3 $\frac{1}{3}$; f — Schreib. 4 $\frac{1}{3}$; f — Fein
Velinp. 5; f

Wagner'sche Buchhandlung in Innsbruck:

Mayr, P. Phil. Benit., Predigten. Gesammelt u. herausg. von einem
seiner Verehrer. IV. Bd. (Schluss.) gr. 8. 25N $\frac{1}{2}$; 20 $\frac{1}{2}$

Stapf, die christliche Moral. 4. Bd. (Schluss.) gr. 8. 22 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$; 18 $\frac{1}{2}$

Weber in Leipzig:

Hool's ausgewählte Romane. Aus d. Engl. von Moriarty u. Seibt.
13—16. Thl.: Des Pfarrers Tochter. 3 Thle. 16. 1843. n. 1 $\frac{1}{3}$; f

Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig:

Grün, Anastasius, Gedichte. 4. Aufl. gr. 12. 1843. Velinp. Eleg. geh. 2; f

Otto Wigand in Leipzig:

Schneider, die Neuralgien und die Krankheiten in der Pubertät
oder des mannbarren Alters. 2. u. letzter Bd. 2. Aufl. 1843. gr. 8. 2; f

C. F. Winter in Heidelberg:

*Paulus, exegetisches Handbuch über die drei ersten Evange-
lien. Wohlfeile Ausg. 3. Bd. 3 u. 4. Lief. (Schluss.) Lex. 8. n. 1; f
Zacharia, vierzig Bücher vom Staate. Umarbeitung. 7. Bd.
(Schluss.) gr. 8. 1843. n. 1; f 3 $\frac{3}{4}$ N $\frac{1}{2}$; 1; f 3 $\frac{1}{2}$